

# Einführung in die Syntax

## Verbalphrasen und vP

Marie-Luise Schwarzer  
02.05.2019



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

- Welche Restriktion hat der Merkmalsabgleich?

- Welche Restriktion hat der Merkmalsabgleich?
- Welche Restriktion von Verkettung haben wir kennengelernt?

- Welche Restriktion hat der Merkmalsabgleich?
- Welche Restriktion von Verkettung haben wir kennengelernt?
- Was ist das Theta-Kriterium?

# Wiederholung

- Welche Restriktion hat der Merkmalsabgleich?
- Welche Restriktion von Verkettung haben wir kennengelernt?
- Was ist das Theta-Kriterium?
- Fragen?

# Outline

- 1 Ditransitive Verben
  - Evidenz für binäre Verzweigungen
  - Wortstellung in binären Ditransitiven
- 2  $vP$ 
  - Evidenz für  $vP$ 
    - Kausative
    - Theta-Rollen
  - Derivation und Kopfbewegung
- 3 Die Architektur des Systems

# Ditransitive Verben

- Bisher haben wir noch nicht über Verben mit **drei** Argumenten geredet:

# Ditransitive Verben

- Bisher haben wir noch nicht über Verben mit **drei** Argumenten geredet:

# Ditransitive Verben

- Bisher haben wir noch nicht über Verben mit **drei** Argumenten geredet:

(1) a. Benjamin gave [<sub>NP</sub> the cloak ] [<sub>PP</sub> to Nathan ]

# Ditransitive Verben

- Bisher haben wir noch nicht über Verben mit **drei** Argumenten geredet:

- (1)
- a. Benjamin gave [<sub>NP</sub> the cloak ] [<sub>PP</sub> to Nathan ]
  - b. Nathan received [<sub>NP</sub> the cloak ] [<sub>PP</sub> from Benjamin ]

# Ditransitive Verben

- Bisher haben wir noch nicht über Verben mit **drei** Argumenten geredet:
  - (1) a. Benjamin gave [NP the cloak ] [PP to Nathan ]  
b. Nathan received [NP the cloak ] [PP from Benjamin ]
- Diese Verben brauchen neben einem Subjekt sowohl ein NP- als auch ein PP-Argument.

# Ditransitive Verben

- Bisher haben wir noch nicht über Verben mit **drei** Argumenten geredet:

- (1)     a.    Benjamin gave [NP the cloak ] [PP to Nathan ]  
          b.    Nathan received [NP the cloak ] [PP from Benjamin ]

- Diese Verben brauchen neben einem Subjekt sowohl ein NP- als auch ein PP-Argument.
- Was ist die Struktur von solchen Sätzen?

# Ditransitive Verben

- Bisher haben wir noch nicht über Verben mit **drei** Argumenten geredet:

- (1)    a.    Benjamin gave [NP the cloak ] [PP to Nathan ]  
       b.    Nathan received [NP the cloak ] [PP from Benjamin ]

- Diese Verben brauchen neben einem Subjekt sowohl ein NP- als auch ein PP-Argument.
- Was ist die Struktur von solchen Sätzen?

# Ditransitive Verben

- Bisher haben wir noch nicht über Verben mit **drei** Argumenten geredet:

- (1)     a. Benjamin gave [NP the cloak ] [PP to Nathan ]  
           b. Nathan received [NP the cloak ] [PP from Benjamin ]

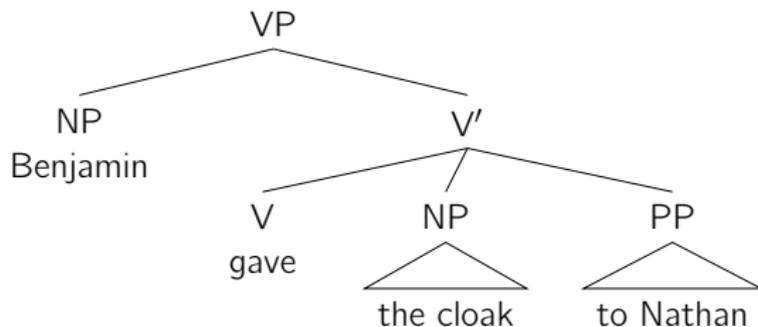
- Diese Verben brauchen neben einem Subjekt sowohl ein NP- als auch ein PP-Argument.
- Was ist die Struktur von solchen Sätzen?

*Drei mögliche Analysen:*

Dreifachverzweigung oder binär verzweigend mit NP als rechter Spec oder als linker Spec

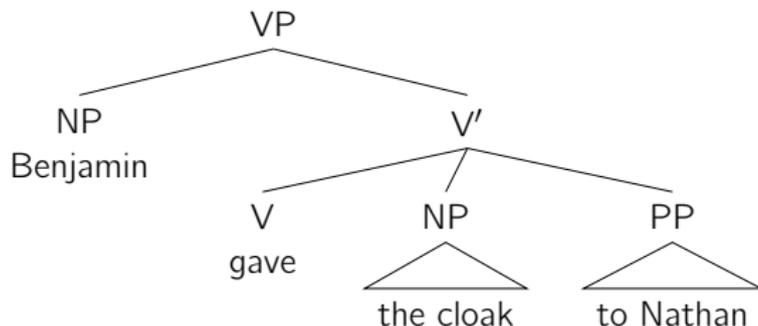
# Ternäre Verzweigung

(2) Ternär verzweigend



# Ternäre Verzweigung

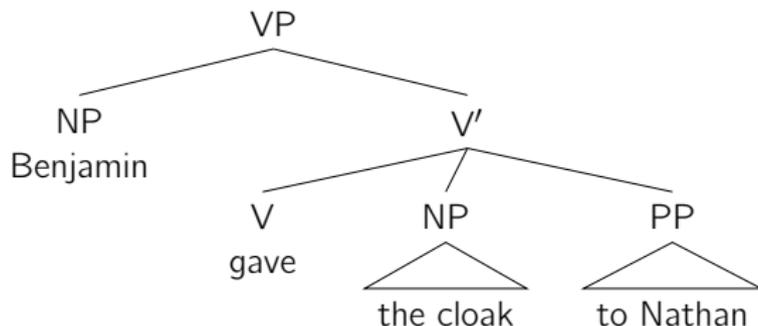
(2) Ternär verzweigend



- Die Verkettungsoperation, die wir angenommen haben, kann nur **binäre** Strukturen erzeugen.

# Ternäre Verzweigung

(2) Ternär verzweigend



- Die Verkettungsoperation, die wir angenommen haben, kann nur **binäre** Strukturen erzeugen.
- Wenn wir nur über binäre Strukturen verfügen, kommen die folgenden beiden Strukturen in Frage:

# Binäre Verzweigung von Ditransitiven

- In dieser Struktur verkettet man zuerst *give* und die PP *to Nathan*.

# Binäre Verzweigung von Ditransitiven

- In dieser Struktur verkettet man zuerst *give* und die PP *to Nathan*.
- Die NP *the cloak* ist dann das zweite Argument von *give*.

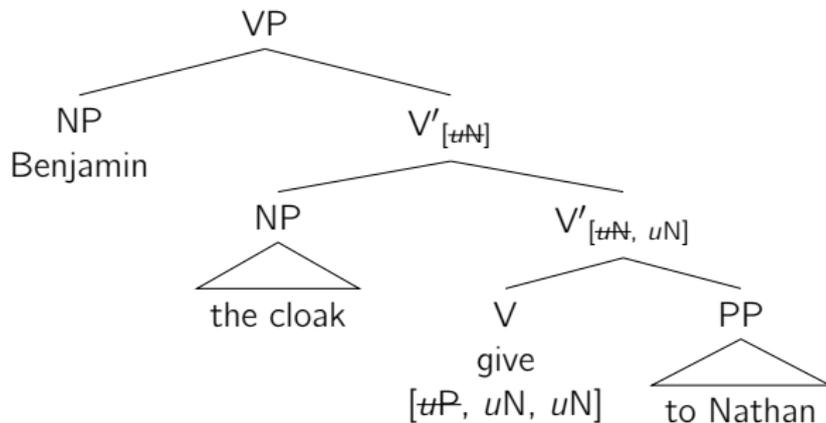
# Binäre Verzweigung von Ditransitiven

- In dieser Struktur verkettet man zuerst *give* und die PP *to Nathan*.
- Die NP *the cloak* ist dann das zweite Argument von *give*.

# Binäre Verzweigung von Ditransitiven

- In dieser Struktur verkettet man zuerst *give* und die PP *to Nathan*.
- Die NP *the cloak* ist dann das zweite Argument von *give*.

(3) Binär verzweigend I



# Binäre Verzweigung von Ditransitiven

- Eine andere Option, die der richtigen Wortstellung auch schon nahe kommt, wäre, die PP als rechten Spezifikator zu verketten.

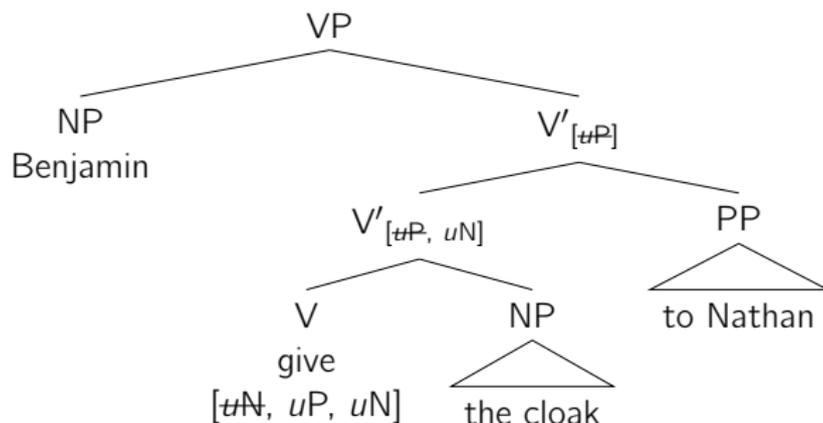
# Binäre Verzweigung von Ditransitiven

- Eine andere Option, die der richtigen Wortstellung auch schon nahe kommt, wäre, die PP als rechten Spezifikator zu verketten.

## Binäre Verzweigung von Ditransitiven

- Eine andere Option, die der richtigen Wortstellung auch schon nahe kommt, wäre, die PP als rechten Spezifikator zu verketten.

## (4) Binär verzweigend II



# Rechte Spezifikatoren

- Erinnern Sie sich, dass wir angenommen haben, dass Spezifikatoren sich generell **links** verketteten.

# Rechte Spezifikatoren

- Erinnern Sie sich, dass wir angenommen haben, dass Spezifikatoren sich generell **links** verketteten.
- In den Übungsaufgaben gab es Daten aus dem Malagasy, die die Existenz von rechten Spezifikatoren nahelegen.

# Rechte Spezifikatoren

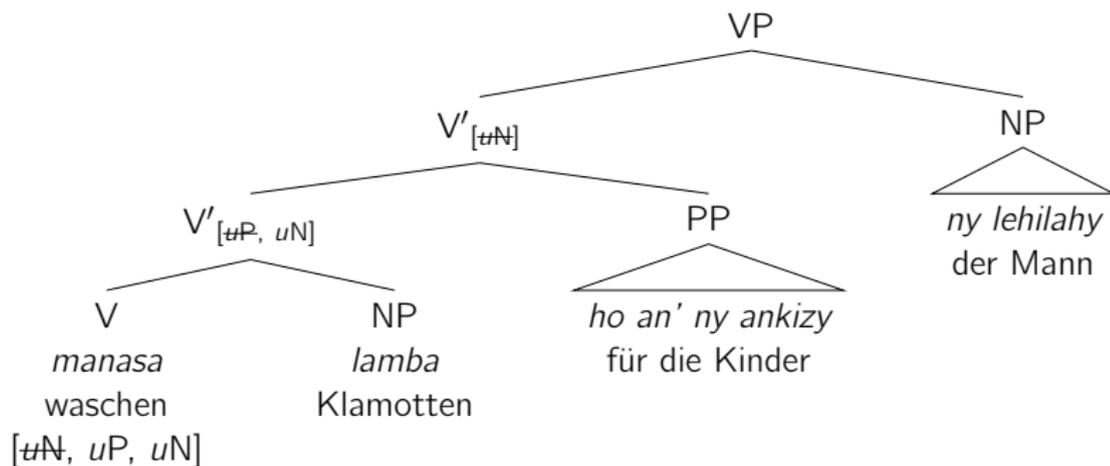
- Erinnern Sie sich, dass wir angenommen haben, dass Spezifikatoren sich generell **links** verketteten.
- In den Übungsaufgaben gab es Daten aus dem Malagasy, die die Existenz von rechten Spezifikatoren aber nahelegen.

(5) Manasa lamba ho an' ny ankizy **ny lehilahy**  
 waschen Klamotten für die Kinder der Mann  
 'Der Mann wäscht Klamotten für die Kinder'

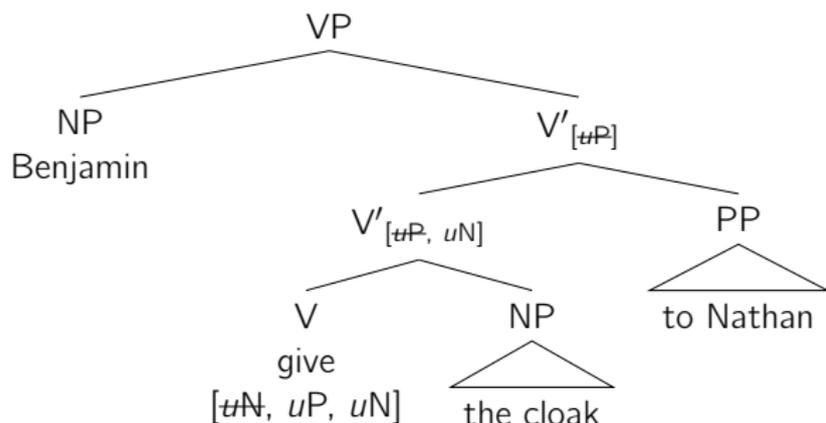
# Rechte Spezifikatoren

- Erinnern Sie sich, dass wir angenommen haben, dass Spezifikatoren sich generell **links** verketteten.
- In den Übungsaufgaben gab es Daten aus dem Malagasy, die die Existenz von rechten Spezifikatoren aber nahelegen.

(5)

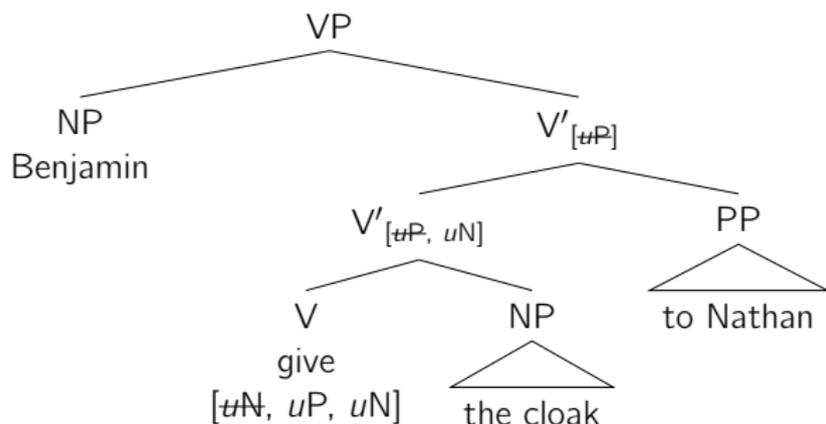


# Rechte Spezifikatoren



- Linke Spezifikatoren müssen also keine **Universalie** sein. Evtl. kommen rechte Specs in manchen Sprachen vor.

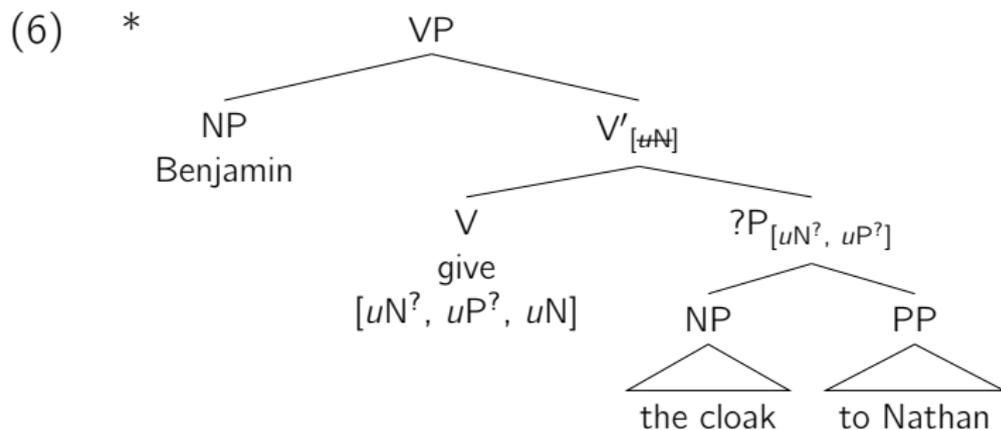
# Rechte Spezifikatoren



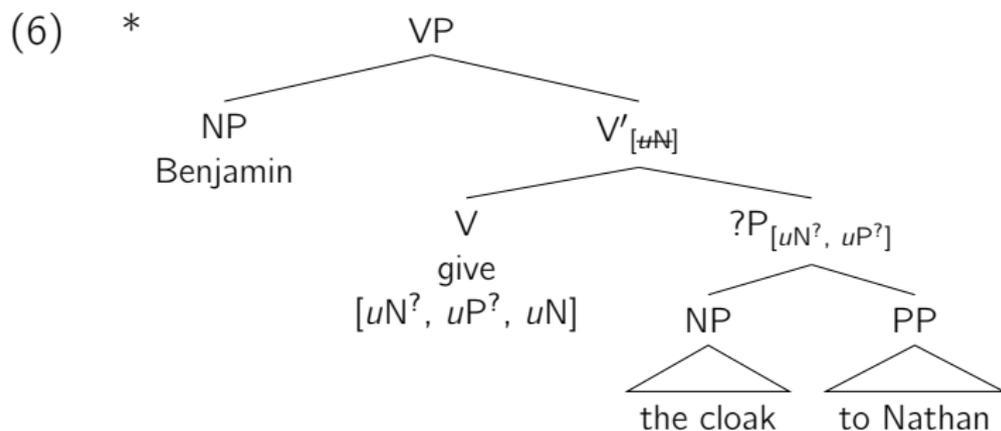
- Linke Spezifikatoren müssen also keine **Universalie** sein. Evtl. kommen rechte Specs in manchen Sprachen vor.
- Für das Englische, Deutsche, Französische usw. wollen wir aber weiterhin annehmen, dass Spezifikatoren links vom Kopf stehen.

# Andere binäre Strukturen

## Andere binäre Strukturen

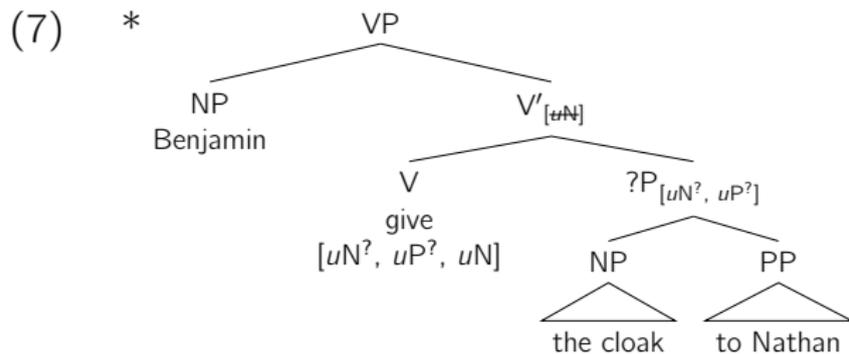


## Andere binäre Strukturen

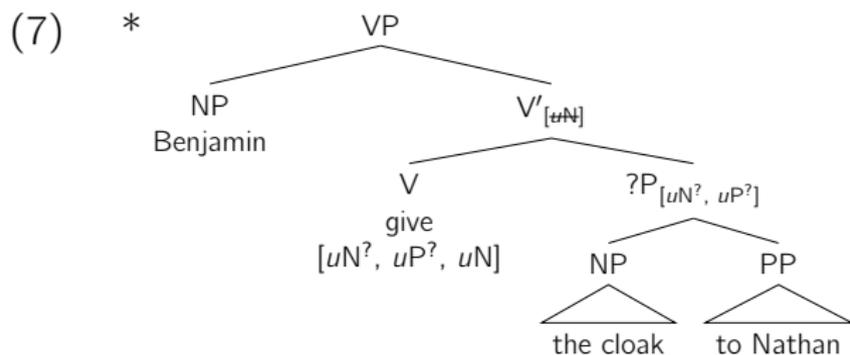


- Strukturen wie (6) sind durch unsere Beobachtungen über Konstituentenstruktur und Theta-Rollen ausgeschlossen. Das Regelsystem, wie wir es bisher haben, nie Bäume wie (6) generieren.

## Andere binäre Strukturen

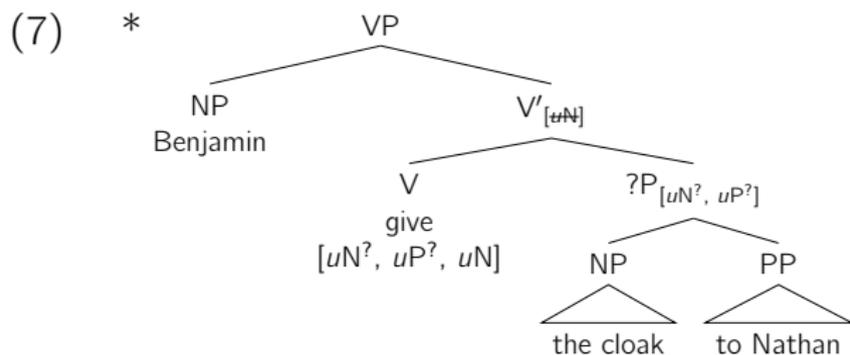


## Andere binäre Strukturen



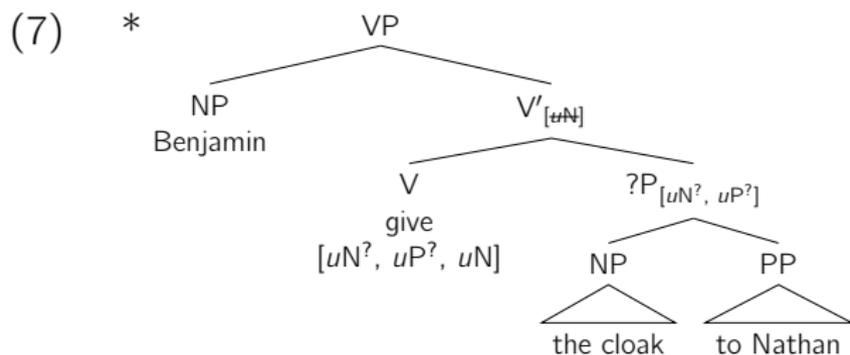
- *cloak* und *Nathan* sind beide Argumente von *give* und werden vom Verb selegiert. Sie selegieren sich nicht gegenseitig.

## Andere binäre Strukturen



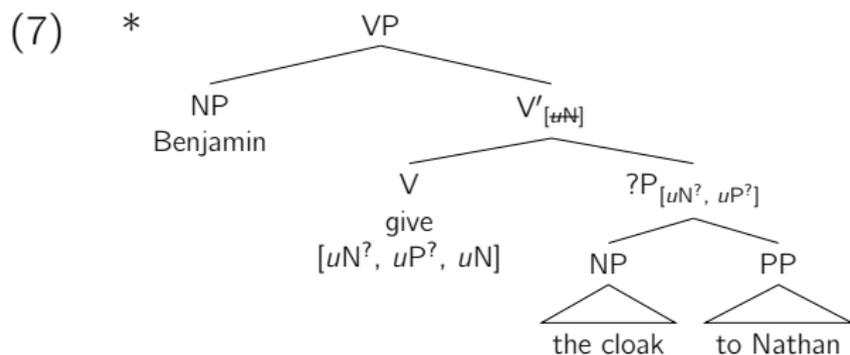
- *cloak* und *Nathan* sind beide Argumente von *give* und werden vom Verb selegiert. Sie selegieren sich nicht gegenseitig.
- Selektion kann nur Verkettung nach sich ziehen, wenn *uFs* lokal abgeglichen werden.

## Andere binäre Strukturen



- *cloak* und *Nathan* sind beide Argumente von *give* und werden vom Verb selegiert. Sie selegieren sich nicht gegenseitig.
- Selektion kann nur Verkettung nach sich ziehen, wenn *uFs* lokal abgeglichen werden.
- Eine Konstituente von NP und PP (evtl. durch Adjunktion verkettet) kann nur entweder [N] oder [P] projizieren.

## Andere binäre Strukturen



- *cloak* und *Nathan* sind beide Argumente von *give* und werden vom Verb selegiert. Sie selegieren sich nicht gegenseitig.
- Selektion kann nur Verkettung nach sich ziehen, wenn  $uFs$  lokal abgeglichen werden.
- Eine Konstituente von NP und PP (evtl. durch Adjunktion verkettet) kann nur entweder [N] oder [P] projizieren.
- Eins der Argumente ist also nie Schwester des Verbs und kann nie eine Theta-Rolle erhalten.

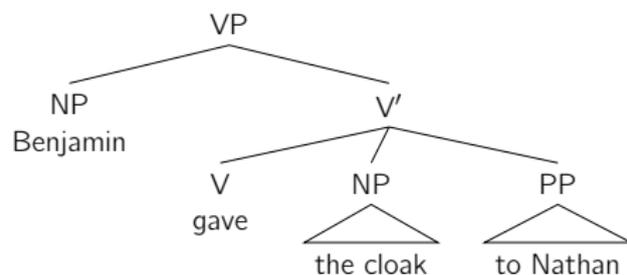
# Mögliche Strukturen für Ditransitive

- Wir haben also folgende Kandidaten für die Struktur von ditransitiven Verben:

# Mögliche Strukturen für Ditransitive

- Wir haben also folgende Kandidaten für die Struktur von ditransitiven Verben:

(8)

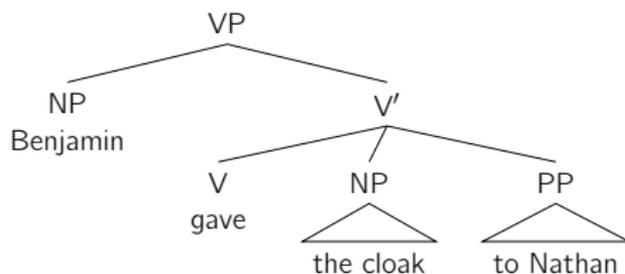


(=(2))

# Mögliche Strukturen für Ditransitive

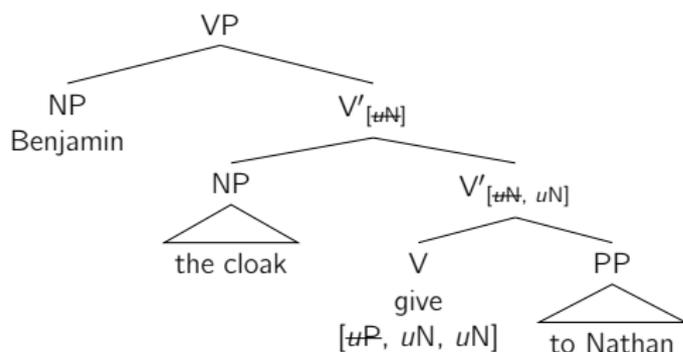
- Wir haben also folgende Kandidaten für die Struktur von ditransitiven Verben:

(8)



(= (2) )

(9)



(= (3) )

# Outline

- 1 Ditransitive Verben
  - Evidenz für binäre Verzweigungen
  - Wortstellung in binären Ditransitiven
- 2  $vP$ 
  - Evidenz für  $vP$ 
    - Kausative
    - Theta-Rollen
  - Derivation und Kopfbewegung
- 3 Die Architektur des Systems

# Die Hypothesen unterscheiden

- Wir haben eingangs einfach *angenommen*, dass Merge nur binäre Verzweigungen entstehen lässt.

# Die Hypothesen unterscheiden

- Wir haben eingangs einfach *angenommen*, dass Merge nur binäre Verzweigungen entstehen lässt.
- Jetzt wollen wir überprüfen, ob es dafür auch Beweise gibt.

# Die Hypothesen unterscheiden

- Wir haben eingangs einfach *angenommen*, dass Merge nur binäre Verzweigungen entstehen lässt.
- Jetzt wollen wir überprüfen, ob es dafür auch Beweise gibt.
- Wir werden syntaktische Tests anwenden, um zwischen der ternären und der binären Verzweigungshypothese zu unterscheiden.

# Die Hypothesen unterscheiden

- Wir haben eingangs einfach *angenommen*, dass Merge nur binäre Verzweigungen entstehen lässt.
  - Jetzt wollen wir überprüfen, ob es dafür auch Beweise gibt.
  - Wir werden syntaktische Tests anwenden, um zwischen der ternären und der binären Verzweigungshypothese zu unterscheiden.
- ⇒ Zuerst: Konstituententests

# Konstituententests

- In der ternären Struktur bilden das Verb und die beiden Objekte eine Konstituente.

# Konstituententests

- In der ternären Struktur bilden das Verb und die beiden Objekte eine Konstituente.
- In der binären Strukturen auch, allerdings gibt es noch eine intermediäre Konstituente: Verb + NP, unter Ausschluss des zweiten Objektes.

# Konstituententests

- In der ternären Struktur bilden das Verb und die beiden Objekte eine Konstituente.
- In der binären Strukturen auch, allerdings gibt es noch eine intermediäre Konstituente: Verb + NP, unter Ausschluss des zweiten Objektes.
- Es gibt im Englischen die Konstruktion der **VP-Voranstellung** (hier besser: V'-Voranstellung), die ein Verb mit seinem Objekt (also V') an den Satzanfang verschiebt, siehe (10).

# Konstituententests

- In der ternären Struktur bilden das Verb und die beiden Objekte eine Konstituente.
- In der binären Strukturen auch, allerdings gibt es noch eine intermediäre Konstituente: Verb + NP, unter Ausschluss des zweiten Objektes.
- Es gibt im Englischen die Konstruktion der **VP-Voranstellung** (hier besser: V'-Voranstellung), die ein Verb mit seinem Objekt (also V') an den Satzanfang verschiebt, siehe (10).

(10) Ben said he would find the treasure...

# Konstituententests

- In der ternären Struktur bilden das Verb und die beiden Objekte eine Konstituente.
- In der binären Strukturen auch, allerdings gibt es noch eine intermediäre Konstituente: Verb + NP, unter Ausschluss des zweiten Objektes.
- Es gibt im Englischen die Konstruktion der **VP-Voranstellung** (hier besser: V'-Voranstellung), die ein Verb mit seinem Objekt (also V') an den Satzanfang verschiebt, siehe (10).

- (10) Ben said he would find the treasure...  
a. ...and he did [*find the treasure*].

# Konstituententests

- In der ternären Struktur bilden das Verb und die beiden Objekte eine Konstituente.
- In der binären Strukturen auch, allerdings gibt es noch eine intermediäre Konstituente: Verb + NP, unter Ausschluss des zweiten Objektes.
- Es gibt im Englischen die Konstruktion der **VP-Voranstellung** (hier besser: V'-Voranstellung), die ein Verb mit seinem Objekt (also V') an den Satzanfang verschiebt, siehe (10).

- (10) Ben said he would find the treasure...
- ...and he did [*find the treasure*].
  - ...and [*find the treasure*] he did \_\_\_\_\_.

- Bezogen auf unsere ditransitiven Strukturen macht dieser Test nun folgende Vorhersagen:

- Bezogen auf unsere ditransitiven Strukturen macht dieser Test nun folgende Vorhersagen:
- In einer binären Struktur sollte man das Verb und das PP-Objekt voranstellen, das NP-Objekt aber *in situ* lassen (man bewegt also den unteren  $V'$  Knoten).

- Bezogen auf unsere ditransitiven Strukturen macht dieser Test nun folgende Vorhersagen:
- In einer binären Struktur sollte man das Verb und das PP-Objekt voranstellen, das NP-Objekt aber *in situ* lassen (man bewegt also den unteren  $V'$  Knoten).
- Eine ternäre Struktur macht die Vorhersage, dass  $V+DO$ -Voranstellung nicht möglich ist. Hier bilden Verb und  $Obj_1$  keine Konstituente unter Ausschluss von  $Obj_2$ .

# Hypothesen testen

(11) Ben said he would [[*give the cloak*] *to Nathan*] and ...

# Hypothesen testen

- (11) Ben said he would [[*give the cloak*] *to Nathan*] and ...  
a. \*... *give to Nathan* he did, the cloak.

# Hypothesen testen

- (11) Ben said he would *[[give the cloak] to Nathan]* and ...
- a. \*... *give to Nathan* he did, the cloak.
  - b. ... *give the cloak to Nathan* he did \_\_\_\_\_.

# Hypothesen testen

- (11) Ben said he would [[*give the cloak*] *to Nathan*] and ...
- \*... *give to Nathan* he did, the cloak.
  - ... *give the cloak to Nathan* he did \_\_\_\_\_.

- Der Test scheitert. Er gibt uns Evidenz, dass die gesamte VP, die Verb und alle Objekte umfasst, eine Konstituente ist. Das ist aber mit beiden Hypothesen vereinbar und hilft uns nicht, zwischen ihnen zu differenzieren.

# Hypothesen testen

- (11) Ben said he would [[*give the cloak*] *to Nathan*] and ...
- \*... *give to Nathan* he did, the cloak.
  - ... *give the cloak to Nathan* he did \_\_\_\_\_.

- Der Test scheitert. Er gibt uns Evidenz, dass die gesamte VP, die Verb und alle Objekte umfasst, eine Konstituente ist. Das ist aber mit beiden Hypothesen vereinbar und hilft uns nicht, zwischen ihnen zu differenzieren.
- Der Test liefert aber auch keine Evidenz **gegen** die binäre Hypothese (erinnern Sie sich, dass er nur in eine Richtung funktioniert).

# Hypothesen testen

- (11) Ben said he would [[*give the cloak*] *to Nathan*] and ...
- \*... *give to Nathan* he did, the cloak.
  - ... *give the cloak to Nathan* he did \_\_\_\_\_.

- Der Test scheitert. Er gibt uns Evidenz, dass die gesamte VP, die Verb und alle Objekte umfasst, eine Konstituente ist. Das ist aber mit beiden Hypothesen vereinbar und hilft uns nicht, zwischen ihnen zu differenzieren.
- Der Test liefert aber auch keine Evidenz **gegen** die binäre Hypothese (erinnern Sie sich, dass er nur in eine Richtung funktioniert).
- Auch andere Konstituententests liefern kein informatives Ergebnis (Adger 2003:125–126).

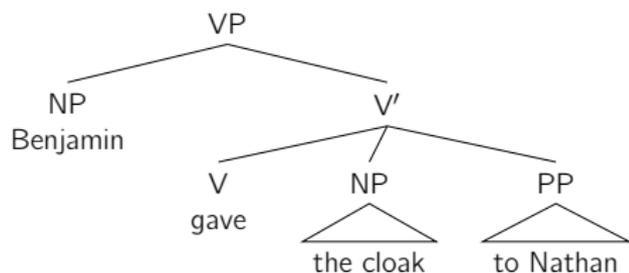
- Wir brauchen eine andere Art von Test.

- Wir brauchen eine andere Art von Test.
- ⇒ **c-Kommando**: Reflexivierung und NPIs

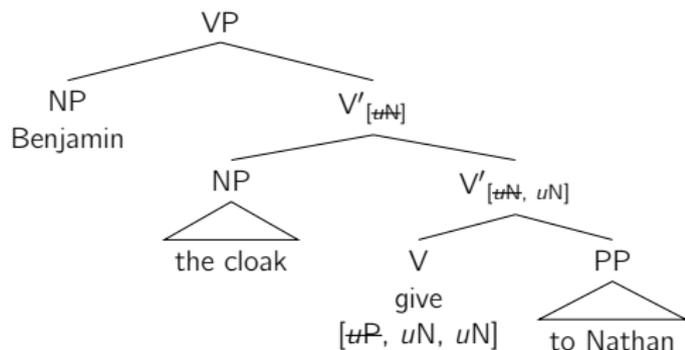
- Wir brauchen eine andere Art von Test.
- ⇒ **c-Kommando**: Reflexivierung und NPIs
- Wir können Reflexivpronomen und NPIs in die ditransitiven Strukturen einführen und prüfen, ob sie lizenziert werden.

- Wir brauchen eine andere Art von Test.
- ⇒ **c-Kommando**: Reflexivierung und NPIs
- Wir können Reflexivpronomen und NPIs in die ditransitiven Strukturen einführen und prüfen, ob sie lizenziert werden.

(12)



(13)



# C-Kommando Tests

- Was sind die Bedingungen für Reflexiv- und NPI-Lizensierung? Was sind unsere Erwartungen?

# C-Kommando Tests

- Was sind die Bedingungen für Reflexiv- und NPI-Lizensierung? Was sind unsere Erwartungen?
- Ternäre Struktur:

# C-Kommando Tests

- Was sind die Bedingungen für Reflexiv- und NPI-Lizensierung? Was sind unsere Erwartungen?
- Ternäre Struktur:

# C-Kommando Tests

- Was sind die Bedingungen für Reflexiv- und NPI-Lizensierung? Was sind unsere Erwartungen?
- Ternäre Struktur: Da alle Objekte einander c-kommandieren, sollte ein Reflexivpronomen/NPI sowohl als DO als auch als IO möglich sein.
- Binäre Struktur:

# C-Kommando Tests

- Was sind die Bedingungen für Reflexiv- und NPI-Lizensierung? Was sind unsere Erwartungen?
- Ternäre Struktur: Da alle Objekte einander c-kommandieren, sollte ein Reflexivpronomen/NPI sowohl als DO als auch als IO möglich sein.
- Binäre Struktur:

# C-Kommando Tests

- Was sind die Bedingungen für Reflexiv- und NPI-Lizensierung? Was sind unsere Erwartungen?
- Ternäre Struktur: Da alle Objekte einander c-kommandieren, sollte ein Reflexivpronomen/NPI sowohl als DO als auch als IO möglich sein.
- Binäre Struktur: Es besteht nur eine c-Kommando Relation zwischen dem Spezifikator und dem Komplement.

# C-Kommando Tests

- Was sind die Bedingungen für Reflexiv- und NPI-Lizensierung? Was sind unsere Erwartungen?
- Ternäre Struktur: Da alle Objekte einander c-kommandieren, sollte ein Reflexivpronomen/NPI sowohl als DO als auch als IO möglich sein.
- Binäre Struktur: Es besteht nur eine c-Kommando Relation zwischen dem Spezifikator und dem Komplement.
- *Achtung*: Aus unabhängigen Gründen müssen wir das Präpositionalobjekt in ein NP-Objekt umwandeln, (14). In diesen sog. *object shift* bzw. *dative shift* Konstruktionen ändert sich auch die Wortstellung.

# C-Kommando Tests

- Was sind die Bedingungen für Reflexiv- und NPI-Lizensierung? Was sind unsere Erwartungen?
- Ternäre Struktur: Da alle Objekte einander c-kommandieren, sollte ein Reflexivpronomen/NPI sowohl als DO als auch als IO möglich sein.
- Binäre Struktur: Es besteht nur eine c-Kommando Relation zwischen dem Spezifikator und dem Komplement.
- *Achtung*: Aus unabhängigen Gründen müssen wir das Präpositionalobjekt in ein NP-Objekt umwandeln, (14). In diesen sog. *object shift* bzw. *dative shift* Konstruktionen ändert sich auch die Wortstellung.

# C-Kommando Tests

- Was sind die Bedingungen für Reflexiv- und NPI-Lizensierung? Was sind unsere Erwartungen?
- Ternäre Struktur: Da alle Objekte einander c-kommandieren, sollte ein Reflexivpronomen/NPI sowohl als DO als auch als IO möglich sein.
- Binäre Struktur: Es besteht nur eine c-Kommando Relation zwischen dem Spezifikator und dem Komplement.
- *Achtung*: Aus unabhängigen Gründen müssen wir das Präpositionalobjekt in ein NP-Objekt umwandeln, (14). In diesen sog. *object shift* bzw. *dative shift* Konstruktionen ändert sich auch die Wortstellung.

(14) a. I gave the cloak [<sub>PP</sub> to Nathan].

# C-Kommando Tests

- Was sind die Bedingungen für Reflexiv- und NPI-Lizensierung? Was sind unsere Erwartungen?
- Ternäre Struktur: Da alle Objekte einander c-kommandieren, sollte ein Reflexivpronomen/NPI sowohl als DO als auch als IO möglich sein.
- Binäre Struktur: Es besteht nur eine c-Kommando Relation zwischen dem Spezifikator und dem Komplement.
- *Achtung*: Aus unabhängigen Gründen müssen wir das Präpositionalobjekt in ein NP-Objekt umwandeln, (14). In diesen sog. *object shift* bzw. *dative shift* Konstruktionen ändert sich auch die Wortstellung.

- (14)
- I gave the cloak [<sub>PP</sub> to Nathan].
  - I gave [<sub>NP</sub> Nathan] the cloak.

# C-Kommando Tests

- Die kritische Beobachtung (Barss & Lasnik 1986):

# C-Kommando Tests

- Die kritische Beobachtung (Barss & Lasnik 1986):

# C-Kommando Tests

- Die kritische Beobachtung (Barss & Lasnik 1986):

(15) a. Emily showed Benjamin<sub>i</sub> himself<sub>i</sub> in the mirror.

# C-Kommando Tests

- Die kritische Beobachtung (Barss & Lasnik 1986):

- (15)
- a. Emily showed Benjamin<sub>i</sub> himself<sub>i</sub> in the mirror.
  - b. \*Emily showed himself<sub>i</sub> Benjamin<sub>j</sub> in the mirror.

# C-Kommando Tests

- Die kritische Beobachtung (Barss & Lasnik 1986):

- (15)
- a. Emily showed Benjamin<sub>i</sub> himself<sub>i</sub> in the mirror.
  - b. \*Emily showed himself<sub>i</sub> Benjamin<sub>j</sub> in the mirror.

# C-Kommando Tests

- Die kritische Beobachtung (Barss & Lasnik 1986):
  - (15)
    - a. Emily showed Benjamin<sub>i</sub> himself<sub>i</sub> in the mirror.
    - b. \*Emily showed himself<sub>i</sub> Benjamin<sub>j</sub> in the mirror.
  - (16)
    - a. I gave [<sub>IO</sub> nobody] [<sub>DO</sub> any money].

# C-Kommando Tests

- Die kritische Beobachtung (Barss & Lasnik 1986):
  - (15)
    - a. Emily showed Benjamin<sub>i</sub> himself<sub>i</sub> in the mirror.
    - b. \*Emily showed himself<sub>i</sub> Benjamin<sub>j</sub> in the mirror.
  - (16)
    - a. I gave [IO nobody] [DO any money].
    - b. \*I gave [IO anybody] [DO no money].

# C-Kommando Tests

- Die kritische Beobachtung (Barss & Lasnik 1986):
  - (15)
    - a. Emily showed Benjamin<sub>i</sub> himself<sub>i</sub> in the mirror.
    - b. \*Emily showed himself<sub>i</sub> Benjamin<sub>j</sub> in the mirror.
  - (16)
    - a. I gave [IO nobody] [DO any money].
    - b. \*I gave [IO anybody] [DO no money].
- In der Konstruktion mit Dativ-Shift kann das indirekte Objekt dem direkten Objekt als Antezedenz für Reflexivierung und NPI-Lizensierung dienen (15a)/ (16a).

# C-Kommando Tests

- Die kritische Beobachtung (Barss & Lasnik 1986):

(15) a. Emily showed Benjamin<sub>i</sub> himself<sub>i</sub> in the mirror.  
b. \*Emily showed himself<sub>i</sub> Benjamin<sub>j</sub> in the mirror.

(16) a. I gave [<sub>IO</sub> nobody] [<sub>DO</sub> any money].  
b. \*I gave [<sub>IO</sub> anybody] [<sub>DO</sub> no money].

- In der Konstruktion mit Dativ-Shift kann das indirekte Objekt dem direkten Objekt als Antezedenz für Reflexivierung und NPI-Lizensierung dienen (15a)/ (16a).
- **Die umgekehrte Konfiguration ist aber ungrammatisch**, das heißt, hier ist keine Reflexivierung/NPI-Lizensierung möglich, (15b)/ (16b).

# C-Kommando Tests: Resultat

- Die ternäre Verzweigung sagt voraus, dass auch die (b)-Beispiele grammatisch sein sollten. Diese Vorhersage ist also falsch.

# C-Kommando Tests: Resultat

- Die ternäre Verzweigung sagt voraus, dass auch die (b)-Beispiele grammatisch sein sollten. Diese Vorhersage ist also falsch.
- Nur eine binäre Verzweigung macht korrekte Vorhersagen über die möglichen c-Kommando-Relationen.

# C-Kommando Tests: Resultat

- Die ternäre Verzweigung sagt voraus, dass auch die (b)-Beispiele grammatisch sein sollten. Diese Vorhersage ist also falsch.
- Nur eine binäre Verzweigung macht korrekte Vorhersagen über die möglichen c-Kommando-Relationen.
- Das indirekte Objekt muss das direkte Objekt c-kommandieren.

# C-Kommando Tests: Resultat

- Die ternäre Verzweigung sagt voraus, dass auch die (b)-Beispiele grammatisch sein sollten. Diese Vorhersage ist also falsch.
  - Nur eine binäre Verzweigung macht korrekte Vorhersagen über die möglichen c-Kommando-Relationen.
  - Das indirekte Objekt muss das direkte Objekt c-kommandieren.
-  Die Wortstellung ist in binären Strukturen aber falsch!

# C-Kommando Tests: Resultat

- Die ternäre Verzweigung sagt voraus, dass auch die (b)-Beispiele grammatisch sein sollten. Diese Vorhersage ist also falsch.
- Nur eine binäre Verzweigung macht korrekte Vorhersagen über die möglichen c-Kommando-Relationen.
- Das indirekte Objekt muss das direkte Objekt c-kommandieren.

 Die Wortstellung ist in binären Strukturen aber falsch!

(17) \*Ben Nathan give the cloak.

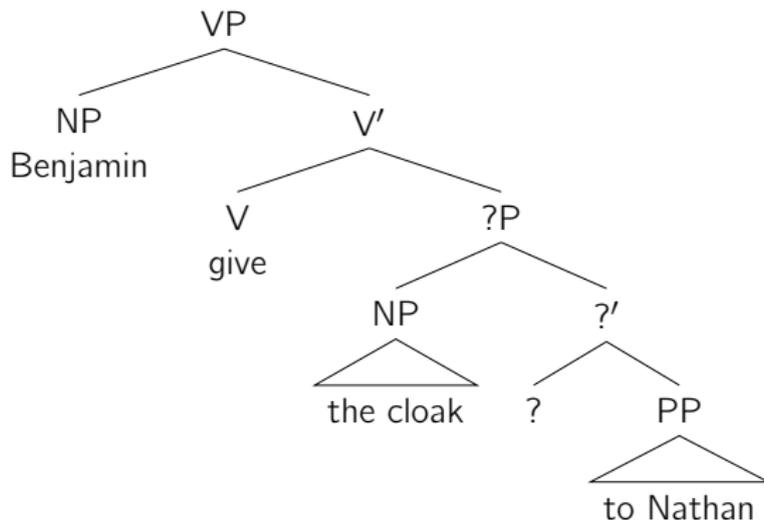
# Outline

- 1 Ditransitive Verben
  - Evidenz für binäre Verzweigungen
  - Wortstellung in binären Ditransitiven
- 2  $vP$ 
  - Evidenz für  $vP$ 
    - Kausative
    - Theta-Rollen
  - Derivation und Kopfbewegung
- 3 Die Architektur des Systems

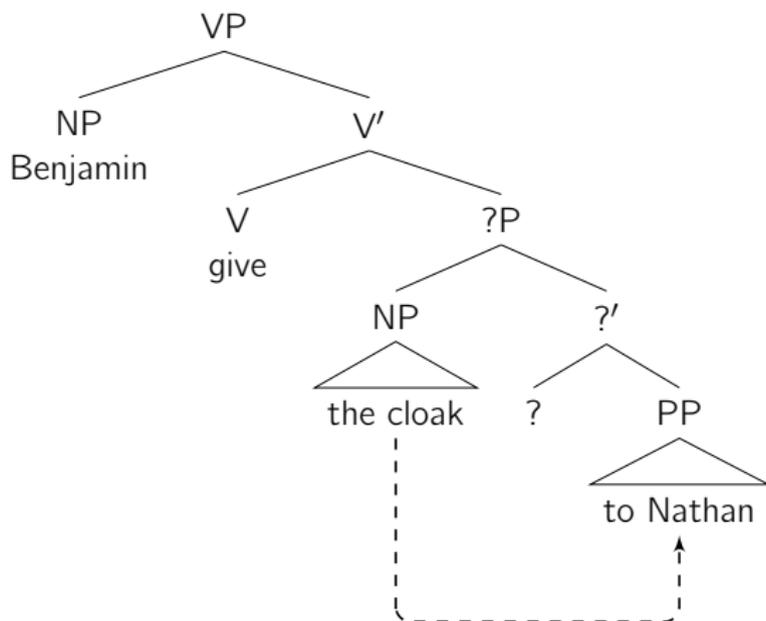
Das Verb muss vor den Objekten **linearisiert** (=geordnet) werden.

Das Verb muss vor den Objekten **linearisiert** (=geordnet) werden.  
Das ist möglich, wenn wir annehmen, dass das Verb höher steht als die  
Argumente, die in ?P eingeführt werden.

(18)



(18)

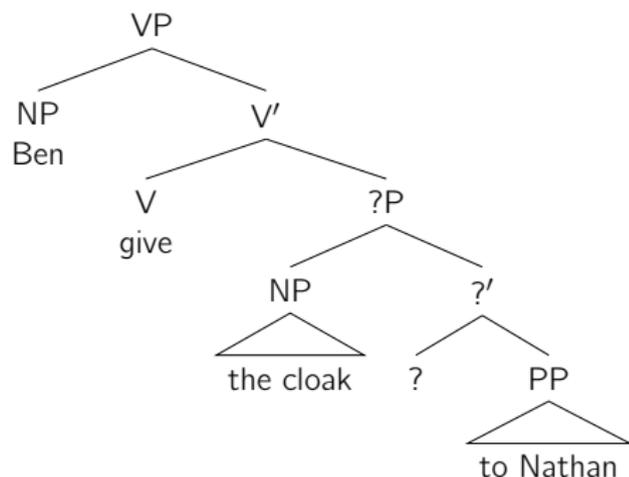


**Wichtig:** Nur in dieser Struktur c-kommandiert die NP in die PP hinein.

Evidenz von NPI-Lizensierung und Reflexivierung suggeriert wieder, dass das die richtige Struktur ist.

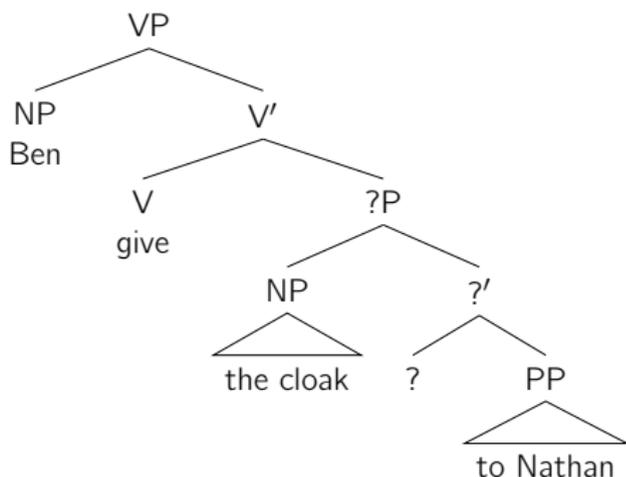
Evidenz von NPI-Lizensierung und Reflexivierung suggeriert wieder, dass das die richtige Struktur ist.

(19)



Evidenz von NPI-Lizensierung und Reflexivierung suggeriert wieder, dass das die richtige Struktur ist.

(19)

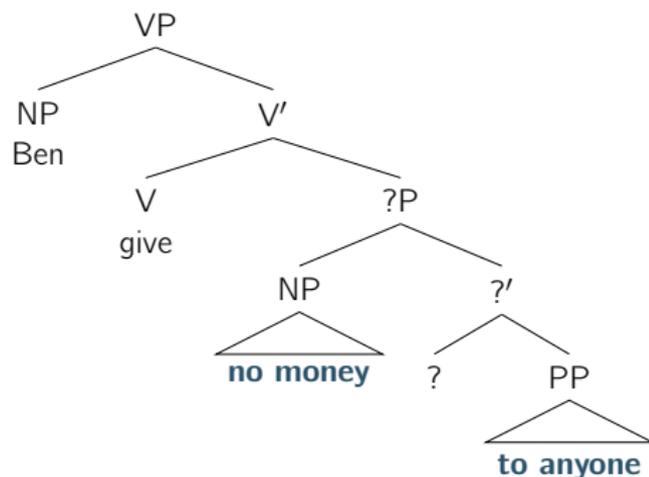


## NPI-Generalisierung

Ein NPI wie *any* muss von einer negativen NP c-kommandiert werden

Evidenz von NPI-Lizensierung und Reflexivierung suggeriert wieder, dass das die richtige Struktur ist.

(19)

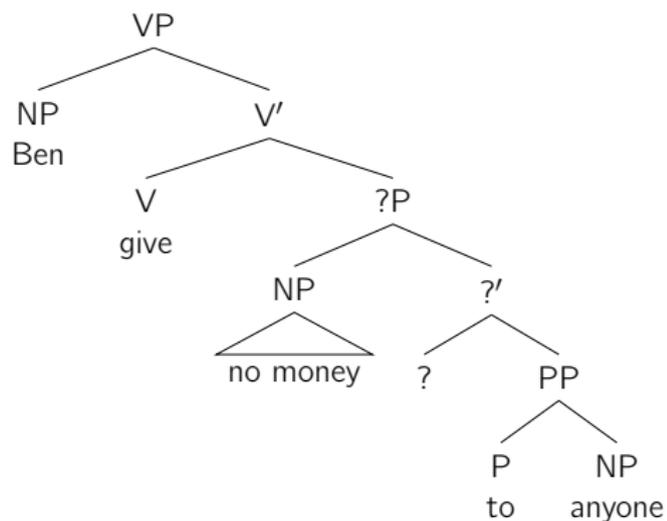


### NPI-Generalisierung

Ein NPI wie *any* muss von einer negativen NP c-kommandiert werden

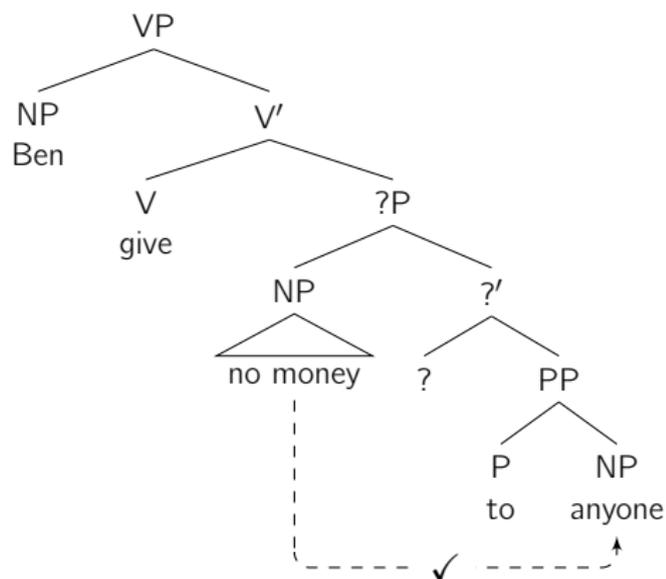
Was erwarten wir?

(20)



Was erwarten wir?

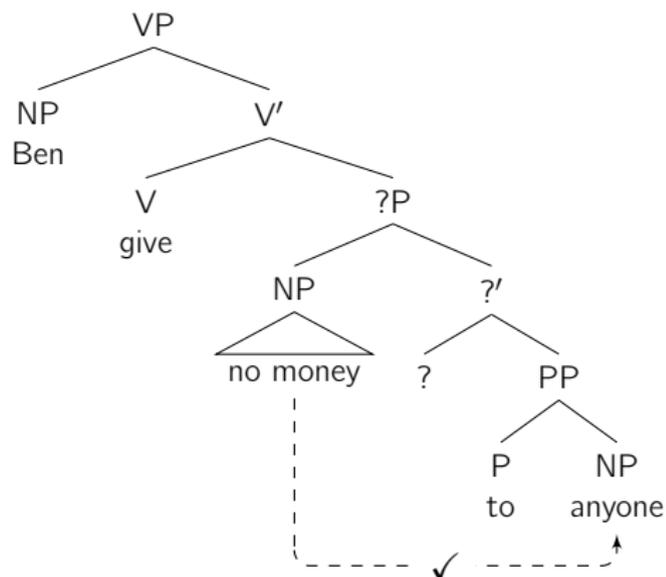
(20)



Das NP-Objekt c-kommandiert das NPI im Komplement in der PP.

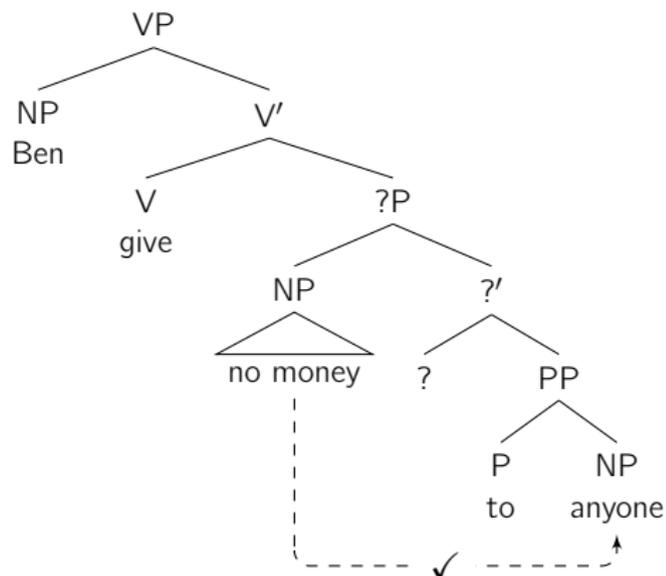
Was erwarten wir?

(20)



Das NP-Objekt c-kommandiert das NPI im Komplement in der PP.  
Der Kontext für das NPI ist also gegeben.

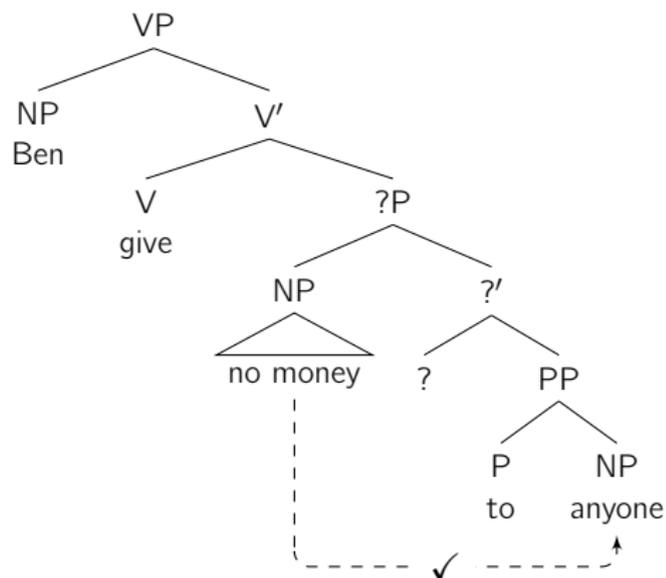
(20)



(21)

- a. Benjamin gave no money to anyone.  
 b. \*Benjamin gave any money to no-one.

(20)



- (21) a. Benjamin gave no money to anyone.  
 b. \*Benjamin gave any money to no-one.

Da (21a) wohlgeformt ist, haben wir **Evidenz für die Struktur**.

# Wortstellung in Doppelobjektsätzen

- In den *object shift* oder Doppelobjekt-Konstruktionen wie (22) macht die Analyse mit der Zwischenprojektion ?P auch die richtigen Vorhersagen.

# Wortstellung in Doppelobjektsätzen

- In den *object shift* oder Doppelobjekt-Konstruktionen wie (22) macht die Analyse mit der Zwischenprojektion ?P auch die richtigen Vorhersagen.
- Man kann Evidenz finden, dass das IO das DO c-kommandiert.

# Wortstellung in Doppelobjektsätzen

- In den *object shift* oder Doppelobjekt-Konstruktionen wie (22) macht die Analyse mit der Zwischenprojektion ?P auch die richtigen Vorhersagen.
- Man kann Evidenz finden, dass das IO das DO c-kommandiert.

# Wortstellung in Doppelobjektsätzen

- In den *object shift* oder Doppelobjekt-Konstruktionen wie (22) macht die Analyse mit der Zwischenprojektion ?P auch die richtigen Vorhersagen.
- Man kann Evidenz finden, dass das IO das DO c-kommandiert.

(22) a. Benjamin gave Nathan the cloak.

# Wortstellung in Doppelobjektsätzen

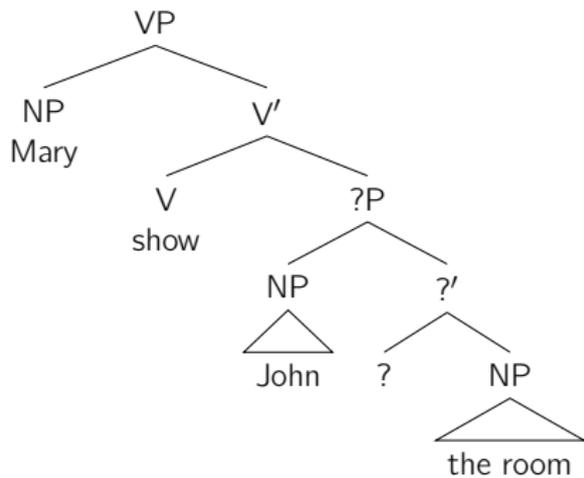
- In den *object shift* oder Doppelobjekt-Konstruktionen wie (22) macht die Analyse mit der Zwischenprojektion ?P auch die richtigen Vorhersagen.
- Man kann Evidenz finden, dass das IO das DO c-kommandiert.

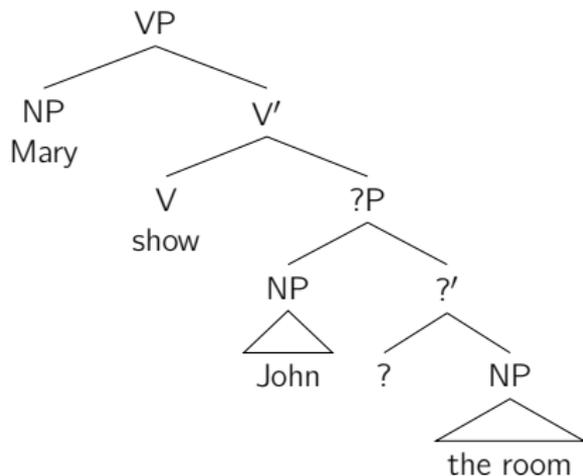
- (22)     a. Benjamin gave Nathan the cloak.  
          b. Mary showed John the room.

# Wortstellung in Doppelobjektsätzen

- In den *object shift* oder Doppelobjekt-Konstruktionen wie (22) macht die Analyse mit der Zwischenprojektion ?P auch die richtigen Vorhersagen.
- Man kann Evidenz finden, dass das IO das DO c-kommandiert.

- (22)
- a. Benjamin gave Nathan the cloak.
  - b. Mary showed John the room.
  - c. Maria zeigte Paul ihr Zimmer

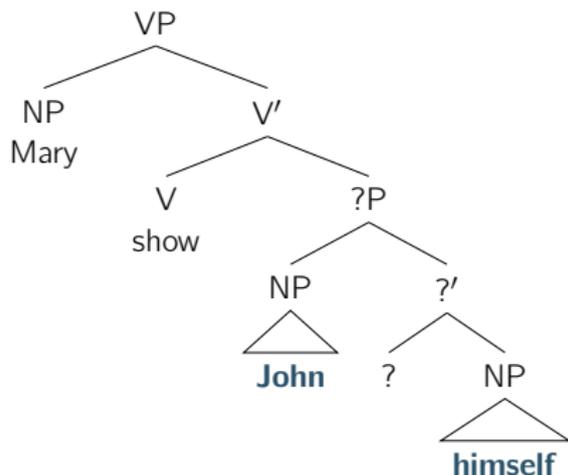




### Reflexiv-Generalisierung

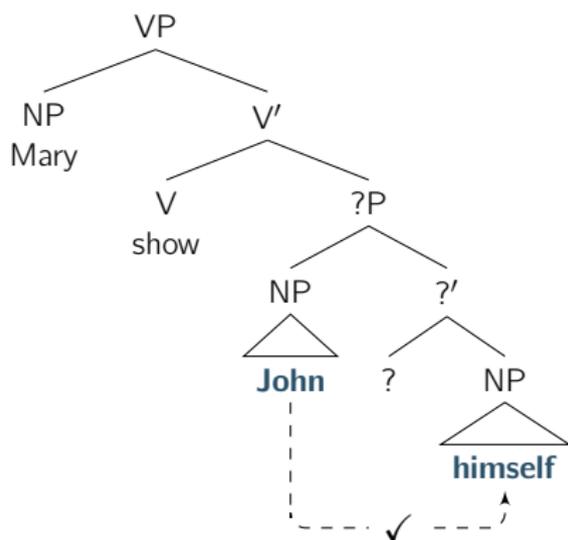
Ein Reflexivpronomen muss mit einer **c-kommandierenden** NP koreferent sein.

(23) \* $[_{NP} \text{John}'s_i \text{ mother}] \text{ saw himself}_i$



### Reflexiv-Generalisierung

Ein Reflexivpronomen muss mit einer **c-kommandierenden** NP koreferent sein.

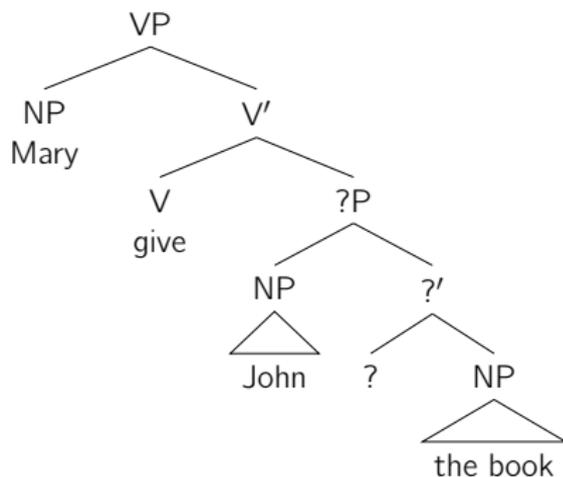
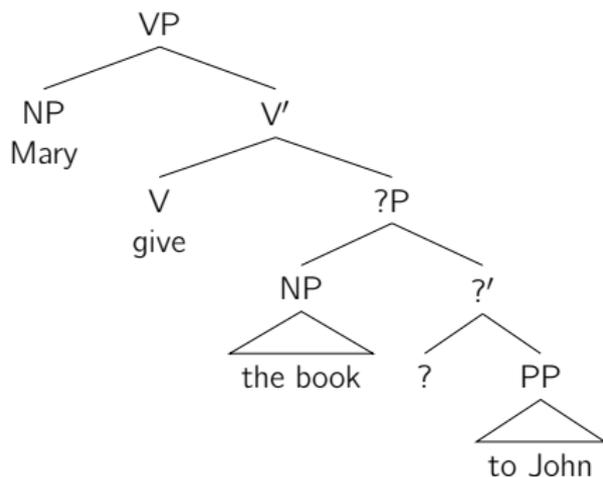


### Reflexiv-Generalisierung

Ein Reflexivpronomen muss mit einer **c-kommandierenden** NP koreferent sein.

# Ditransitive Verben

- Wir haben also gesehen, dass empirische Evidenz eher für die folgende Struktur von ditransitiven Verben spricht:



# Outline

- 1 Ditransitive Verben
  - Evidenz für binäre Verzweigungen
  - Wortstellung in binären Ditransitiven
- 2 vP
  - Evidenz für vP
    - Kausative
    - Theta-Rollen
  - Derivation und Kopfbewegung
- 3 Die Architektur des Systems

# Was ist ?P ?

- Das lexikalische Verb führt normalerweise nominale Argumente ein (es ist eine inhärente Eigenschaft von *give* ditransitiv zu sein). Dazu muss es die Schwester der Argumente sein.

# Was ist ?P ?

- Das lexikalische Verb führt normalerweise nominale Argumente ein (es ist eine inhärente Eigenschaft von *give* ditransitiv zu sein). Dazu muss es die Schwester der Argumente sein.
- Aber das Verb muss auch seinen Argumenten vorangehen.

# Was ist ?P ?

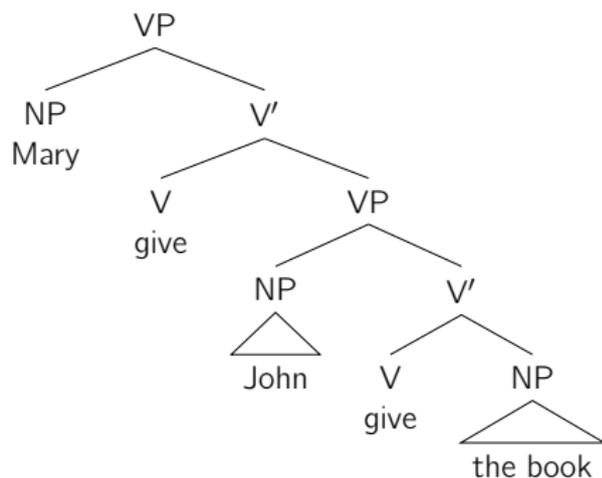
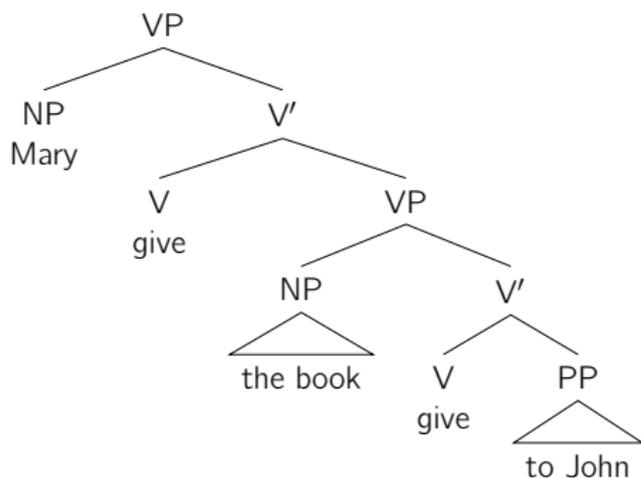
- Müssen wir also schließen, dass das Verb an zwei Stellen gleichzeitig steht?

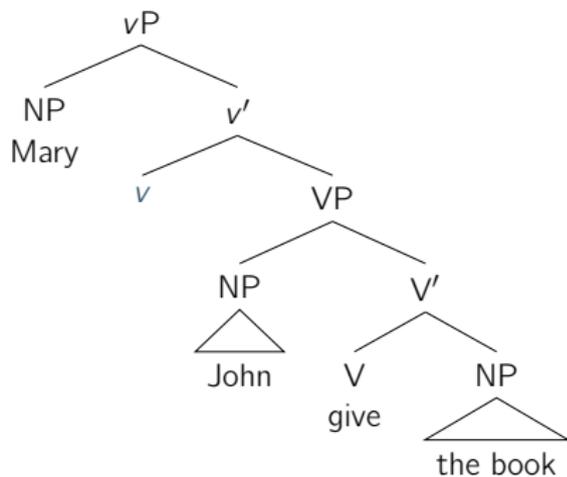
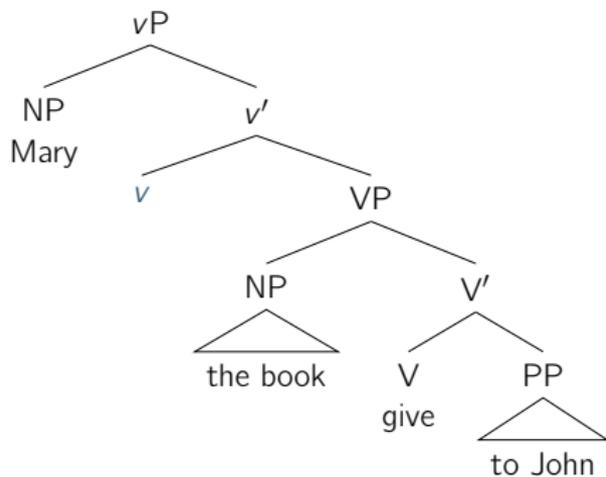
# Was ist ?P ?

- Müssen wir also schließen, dass das Verb an zwei Stellen gleichzeitig steht?
- Ja.

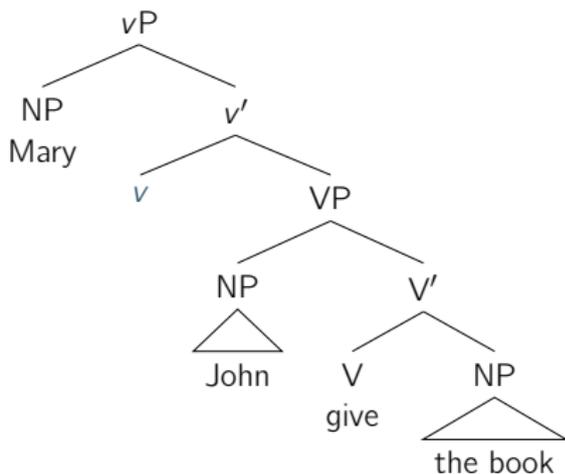
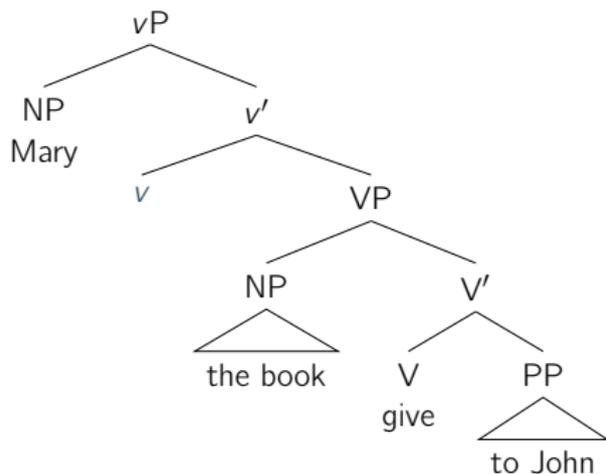
# Was ist ?P ?

- Müssen wir also schließen, dass das Verb an zwei Stellen gleichzeitig steht?
- Ja.

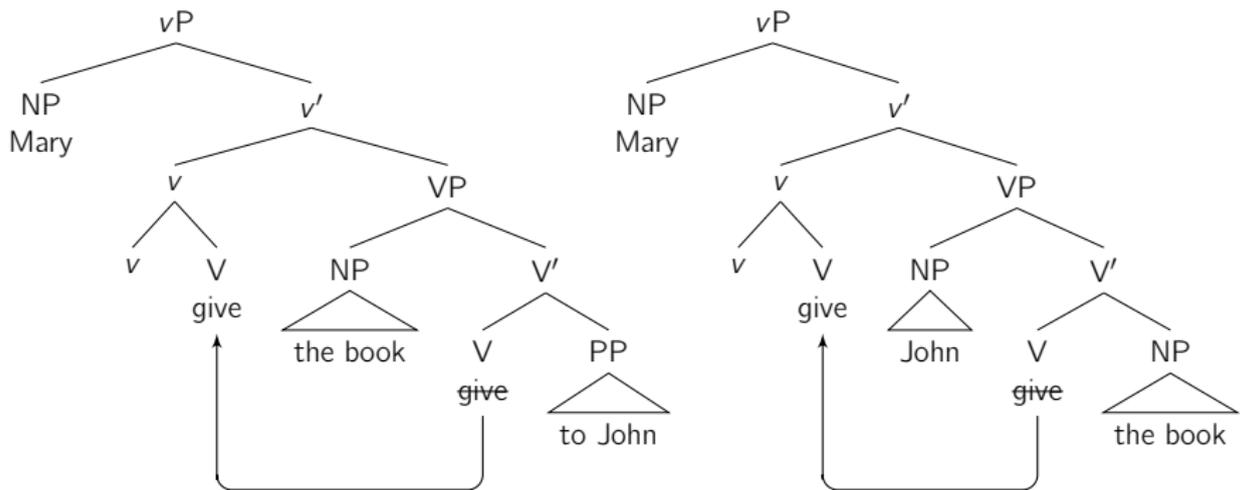




- Aber wir gehen davon aus, dass die höhere VP eine andere Kategorie hat, nämlich **vP** ('kleines v'; Engl. 'little v').



- Aber wir gehen davon aus, dass die höhere VP eine andere Kategorie hat, nämlich **vP** ('kleines v'; Engl. 'little v').
- Das lexikalische Verb wird in V verkettet und **bewegt sich** nach v.



- Das lexikalische Verb wird in V verkettet und **bewegt sich** nach  $v$ .



- In ditransitiven Verben gibt es also mehrere **Verbschalen**: VP und vP.

- In ditransitiven Verben gibt es also mehrere **Verbschalen**: VP und vP.
- Man nimmt an, dass vP nicht nur bei ditransitiven Verben vorkommt, sondern bei allen Arten von Verben.

- In ditransitiven Verben gibt es also mehrere **Verbschalen**: VP und vP.
- Man nimmt an, dass vP nicht nur bei ditransitiven Verben vorkommt, sondern bei allen Arten von Verben.
- Es spielt auch eine Rolle für die Zuweisung von Theta-Rollen: v selektiert das Subjekt und weist ihm eine Agens-Rolle zu.

- In ditransitiven Verben gibt es also mehrere **Verbschalen**: VP und vP.
- Man nimmt an, dass vP nicht nur bei ditransitiven Verben vorkommt, sondern bei allen Arten von Verben.
- Es spielt auch eine Rolle für die Zuweisung von Theta-Rollen: v selektiert das Subjekt und weist ihm eine Agens-Rolle zu.
- Aus diesem Grund bezeichnet man das Subjekt auch als **externes Argument**: es wird nicht in der Kern-VP in die Struktur eingeführt (so wie die **internen Argumente**, die Objekte), sondern außerhalb der VP, in vP.

# Outline

- 1 Ditransitive Verben
  - Evidenz für binäre Verzweigungen
  - Wortstellung in binären Ditransitiven
- 2 vP
  - Evidenz für vP
    - Kausative
    - Theta-Rollen
  - Derivation und Kopfbewegung
- 3 Die Architektur des Systems

# Evidenz für vP: Kausative

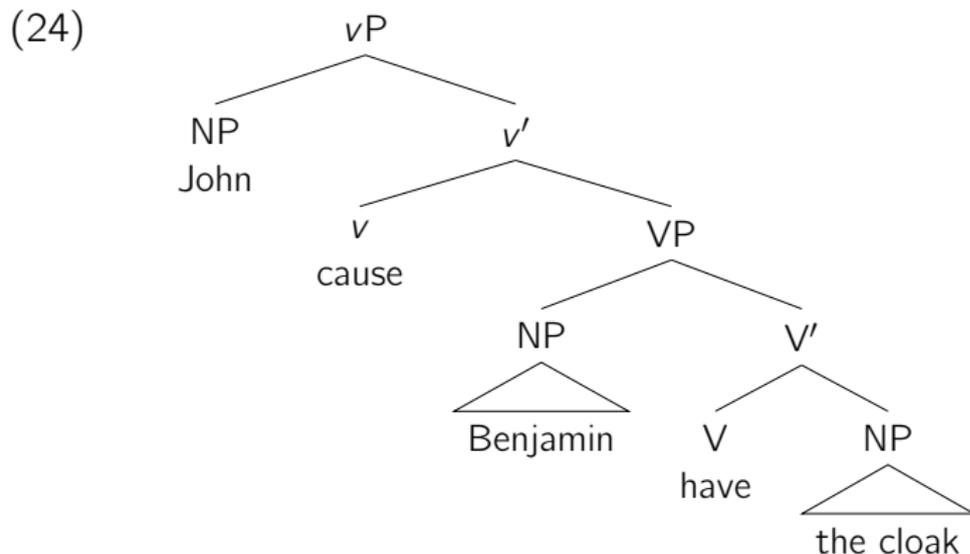
- (23) a. John showed Benjamin himself in the mirror  
≈ John caused Benjamin to see himself in the mirror

# Evidenz für vP: Kausative

- (23)
- a. John showed Benjamin himself in the mirror  
≈ John caused Benjamin to see himself in the mirror
  - b. John gave Benjamin the cloak  
≈ John caused Benjamin to have the cloak

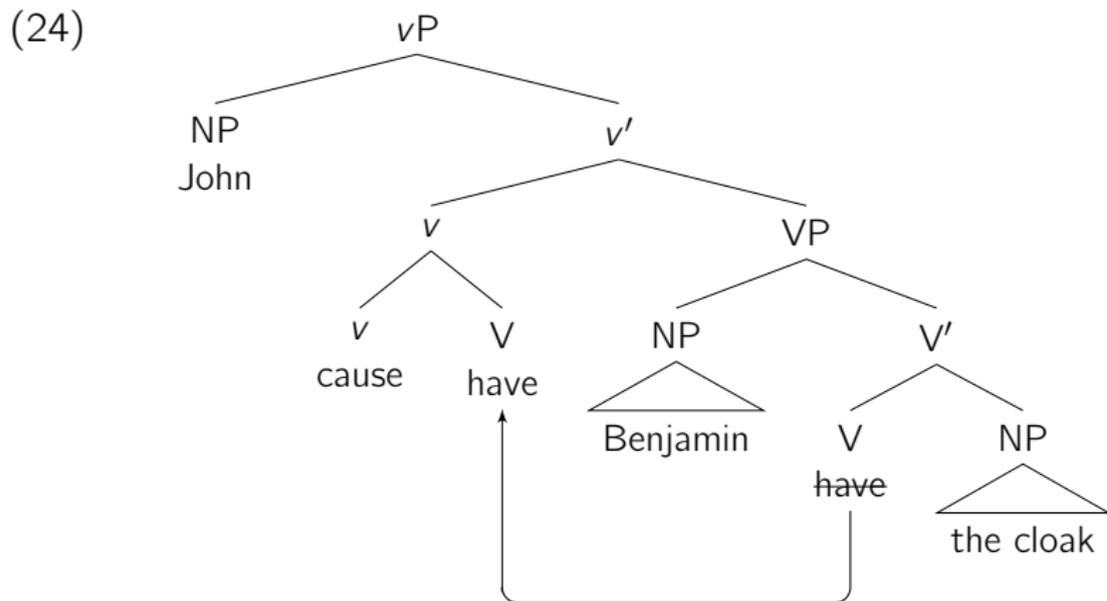
## Evidenz für vP: Kausative

- (23) a. John showed Benjamin himself in the mirror  
 ≈ John caused Benjamin to see himself in the mirror
- b. John gave Benjamin the cloak  
 ≈ John caused Benjamin to have the cloak



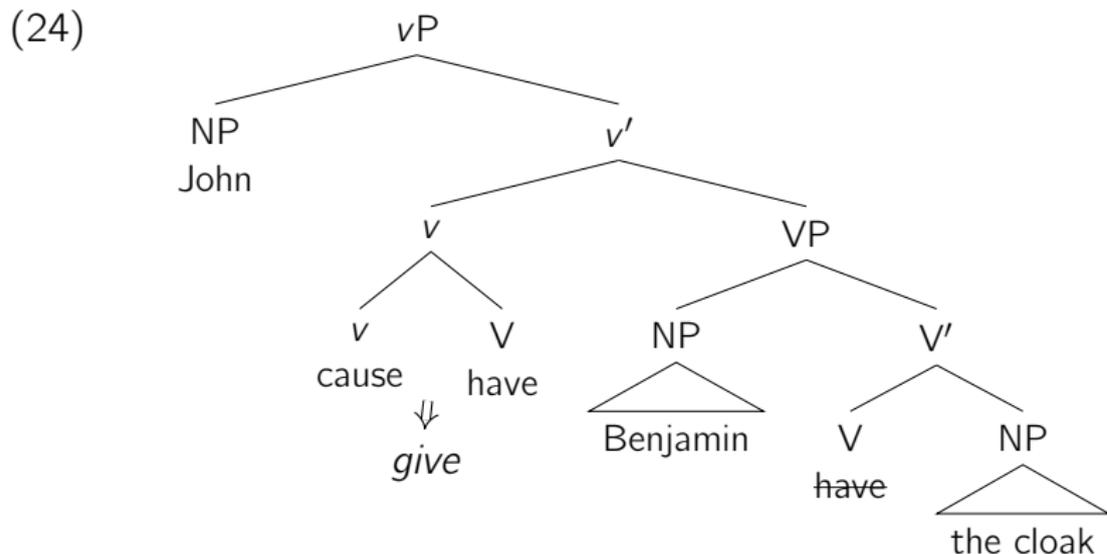
## Evidenz für vP: Kausative

- (23) a. John showed Benjamin himself in the mirror  
 ≈ John caused Benjamin to see himself in the mirror
- b. John gave Benjamin the cloak  
 ≈ John caused Benjamin to have the cloak



## Evidenz für vP: Kausative

- (23) a. John showed Benjamin himself in the mirror  
 ≈ John caused Benjamin to see himself in the mirror
- b. John gave Benjamin the cloak  
 ≈ John caused Benjamin to have the cloak



# Evidenz für vP: Kausative

- Betrachten Sie die folgenden Sätze aus dem Chichewa (einer Bantu-Sprache):

# Evidenz für vP: Kausative

- Betrachten Sie die folgenden Sätze aus dem Chichewa (einer Bantu-Sprache):

(25) a. Mtsikana ana-chit-**its**-a [NP kuti mtsuku ]  
 Mädchen AGR-tun-KAUS-ASP den Wasserkessel  
 u-**gw**-e  
 AGR-fallen-ASP  
 'Das Mädchen ließ den Wasserkessel fallen.'

## Evidenz für vP: Kausative

- Betrachten Sie die folgenden Sätze aus dem Chichewa (einer Bantu-Sprache):

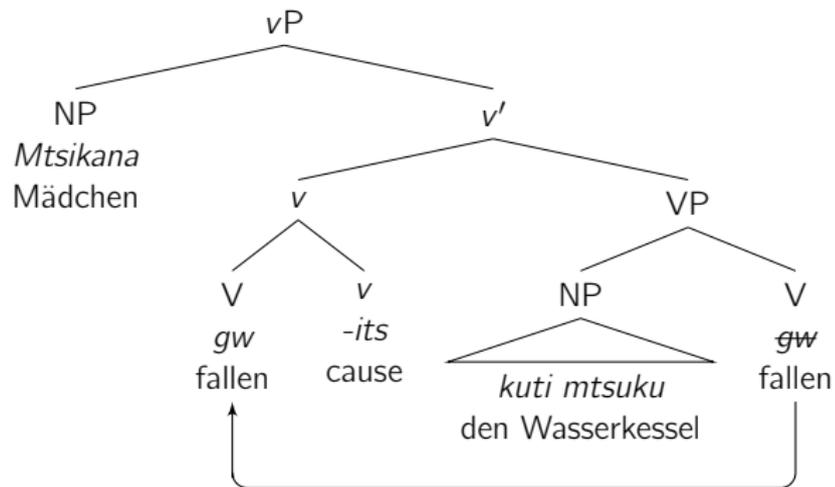
(25) a. Mtsikana ana-chit-**its**-a [NP kuti mtsuku ]  
 Mädchen AGR-tun-KAUS-ASP den Wasserkessel  
 u-**gw**-e  
 AGR-fallen-ASP  
 'Das Mädchen ließ den Wasserkessel fallen.'

b. Mtsikana anau-**gw**-**its**-a [NP kuti mtsuku ] —  
 Mädchen AGR-fallen-KAUS-ASP den Wasserkessel



## Evidenz für vP: Kausative

(26)



# Evidenz für vP: Kausative

- Die Idee von Generativen Linguisten ist, dass manche Sprachen morphologisch overte Evidenz für bestimmte Strukturen zeigen (z.B. Bewegung von V in Auxiliarposition im Chichewa). Das kann man dann auch für Sprachen annehmen, die keine direkte Evidenz für solche Positionen haben.

# Evidenz für vP: Kausative

- Die Idee von Generativen Linguisten ist, dass manche Sprachen morphologisch overte Evidenz für bestimmte Strukturen zeigen (z.B. Bewegung von V in Auxiliarposition im Chichewa). Das kann man dann auch für Sprachen annehmen, die keine direkte Evidenz für solche Positionen haben.
- ⇒ v ist eine (manchmal phonetisch leere) höhere Verbposition, die mit kausativer Bedeutung assoziiert ist.

# Evidenz für vP: Kausative

- Die Idee von Generativen Linguisten ist, dass manche Sprachen morphologisch overte Evidenz für bestimmte Strukturen zeigen (z.B. Bewegung von V in Auxiliarposition im Chichewa). Das kann man dann auch für Sprachen annehmen, die keine direkte Evidenz für solche Positionen haben.
- ⇒ v ist eine (manchmal phonetisch leere) höhere Verbposition, die mit kausativer Bedeutung assoziiert ist.
- Lexikalische Verben müssen sich in diese Position bewegen, um kausative Bedeutung zu erlangen.

# Evidenz für vP: Kausative

- Die Idee von Generativen Linguisten ist, dass manche Sprachen morphologisch overte Evidenz für bestimmte Strukturen zeigen (z.B. Bewegung von V in Auxiliarposition im Chichewa). Das kann man dann auch für Sprachen annehmen, die keine direkte Evidenz für solche Positionen haben.
- ⇒ v ist eine (manchmal phonetisch leere) höhere Verbposition, die mit kausativer Bedeutung assoziiert ist.
- Lexikalische Verben müssen sich in diese Position bewegen, um kausative Bedeutung zu erlangen.

(27) *show* ≈ 'see' → nach V-nach-v-Bewegung= 'cause to see'

- 1 Ditransitive Verben
  - Evidenz für binäre Verzweigungen
  - Wortstellung in binären Ditransitiven
  
- 2 vP
  - Evidenz für vP
    - Kausative
    - Theta-Rollen
  - Derivation und Kopfbewegung
  
- 3 Die Architektur des Systems

# Evidenz für vP: $\Theta$ -Rollen

- Die (korrekte) Abbildung von  $\Theta$ -Rollen aus dem Lexikon auf Argumente in der Syntax bezeichnet man auch als **Linking**.

# Evidenz für vP: $\Theta$ -Rollen

- Die (korrekte) Abbildung von  $\Theta$ -Rollen aus dem Lexikon auf Argumente in der Syntax bezeichnet man auch als **Linking**.
- Theta-Rollen sind mit Selektionsmerkmalen verknüpft und werden so an Argumente des Prädikats zugewiesen.

# Evidenz für vP: $\Theta$ -Rollen

- Die (korrekte) Abbildung von  $\Theta$ -Rollen aus dem Lexikon auf Argumente in der Syntax bezeichnet man auch als **Linking**.
- Theta-Rollen sind mit Selektionsmerkmalen verknüpft und werden so an Argumente des Prädikats zugewiesen.

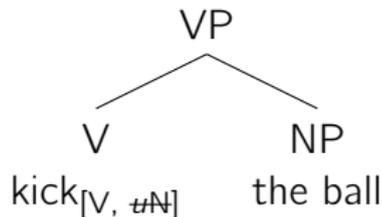
(28)

V	NP
kick <sub>[V, uN]</sub>	the ball

# Evidenz für vP: $\Theta$ -Rollen

- Die (korrekte) Abbildung von  $\Theta$ -Rollen aus dem Lexikon auf Argumente in der Syntax bezeichnet man auch als **Linking**.
- Theta-Rollen sind mit Selektionsmerkmalen verknüpft und werden so an Argumente des Prädikats zugewiesen.

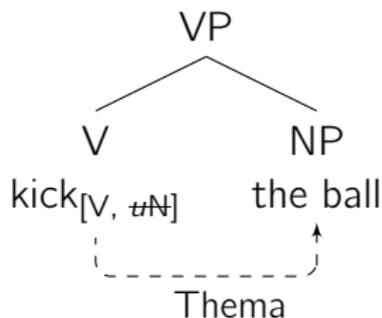
(28)



Evidenz für vP:  $\Theta$ -Rollen

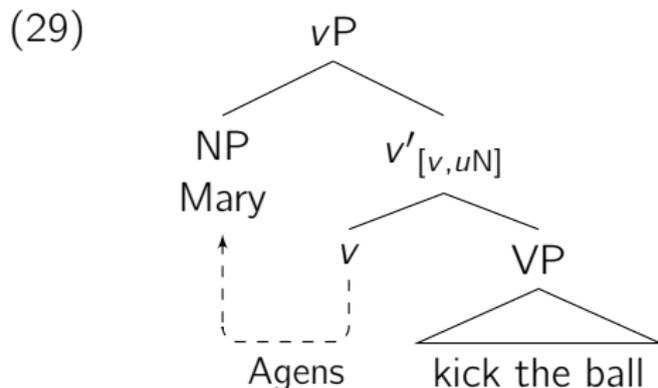
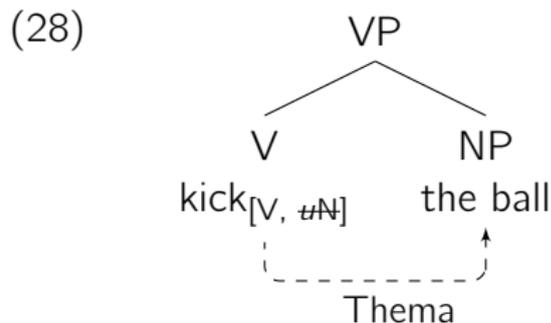
- Die (korrekte) Abbildung von  $\Theta$ -Rollen aus dem Lexikon auf Argumente in der Syntax bezeichnet man auch als **Linking**.
- Theta-Rollen sind mit Selektionsmerkmalen verknüpft und werden so an Argumente des Prädikats zugewiesen.

(28)



Evidenz für vP:  $\Theta$ -Rollen

- Die (korrekte) Abbildung von  $\Theta$ -Rollen aus dem Lexikon auf Argumente in der Syntax bezeichnet man auch als **Linking**.
- Theta-Rollen sind mit Selektionsmerkmalen verknüpft und werden so an Argumente des Prädikats zugewiesen.

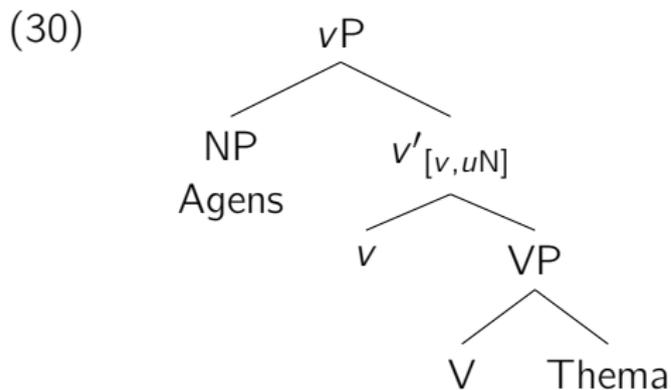


## Evidenz für vP: $\Theta$ -Rollen

Das legt nahe, dass es einen Zusammenhang zwischen  $\Theta$ -Rollen und der strukturellen Position gibt.

# Evidenz für vP: $\Theta$ -Rollen

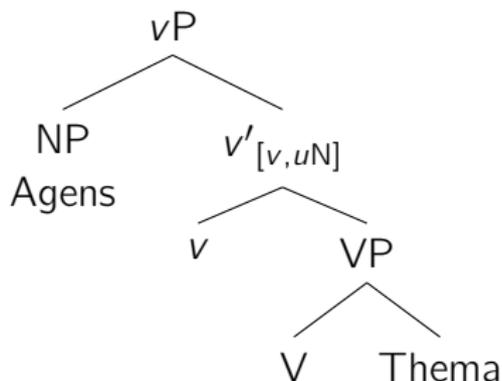
Das legt nahe, dass es einen Zusammenhang zwischen  $\Theta$ -Rollen und der strukturellen Position gibt.



## Evidenz für vP: $\Theta$ -Rollen

Das legt nahe, dass es einen Zusammenhang zwischen  $\Theta$ -Rollen und der strukturellen Position gibt.

(30)



Diese Idee wurde als **UTAH** (*'Uniformity of Theta Assignment Hypothesis'*) bekannt.

### **UTAH** (Baker 1988)

Identische thematische Beziehungen zwischen Prädikaten und ihren Argumenten werden syntaktisch repräsentiert durch identische strukturelle Beziehungen.

# Evidenz für vP: $\Theta$ -Rollen

## Beobachtung

Es gibt einen Zusammenhang zwischen der thematische Rolle, die ein Argument spielt, und der grammatischen Funktion des Arguments (UTAH).

# Evidenz für vP: $\Theta$ -Rollen

## Beobachtung

Es gibt einen Zusammenhang zwischen der thematische Rolle, die ein Argument spielt, und der grammatischen Funktion des Arguments (UTAH).

## Implementierung

Theta-Rollen und die mit ihnen verknüpften Selektionsmerkmale sind auf Prädikaten **geordnet**, (31). Uninterpretierbare Selektionsmerkmale können nur dann überprüft werden, wenn sie in der Hierarchie von keinem anderen Selektionsmerkmal dominiert werden (manchmal als **Linkingprinzip** bezeichnet).

- (31)    a.     $\Theta_1$  (Thema)  $\gg$   $\Theta_2$  (Ziel)  
          b.     $[uP]_2 \gg [uN]_1$

# Evidenz für vP: $\Theta$ -Rollen

- Aber wo passen **unakkusativische** Verben wie *fallen* oder *sterben* rein?

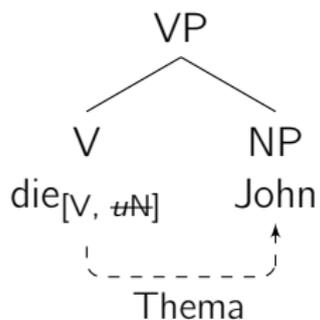
# Evidenz für vP: $\Theta$ -Rollen

- Aber wo passen **unakkusativische** Verben wie *fallen* oder *sterben* rein?
- Hier wird das Subjekt als **Thema** verstanden.

# Evidenz für vP: $\Theta$ -Rollen

- Aber wo passen **unakkusativische** Verben wie *fallen* oder *sterben* rein?
- Hier wird das Subjekt als **Thema** verstanden.

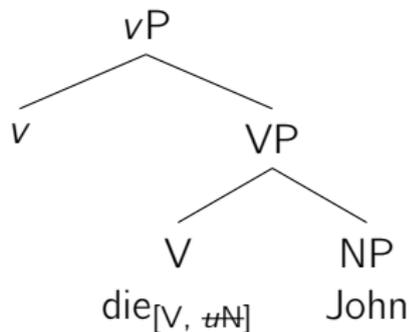
(32)



Evidenz für vP:  $\Theta$ -Rollen

In diesen Fällen ist  $v$  zwar vorhanden, aber **defektiv** (d.h. es **führt kein VP-externes Argument ein**, es hat kein [ $\mu$ N]).

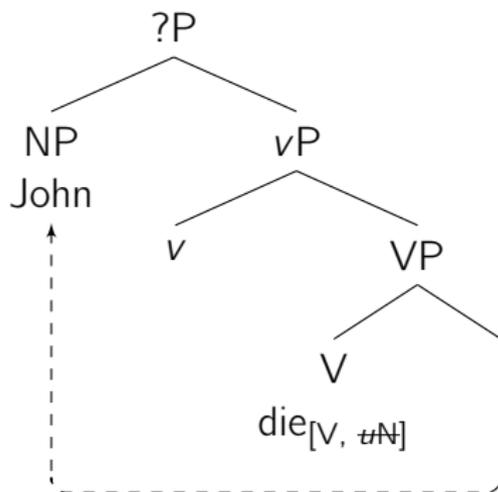
(33)



# Evidenz für vP: $\Theta$ -Rollen

- Um die richtige Wortstellung zu bekommen wird die NP in eine höhere Position umgestellt<sup>1</sup>:

(34)



<sup>1</sup>Wie das genau funktioniert und welche Position das ist, ist das Thema der nächsten Sitzung.

# Evidenz für vP: $\Theta$ -Rollen

- $v$  ist also verantwortlich für die Einführung der Agens-Rolle.





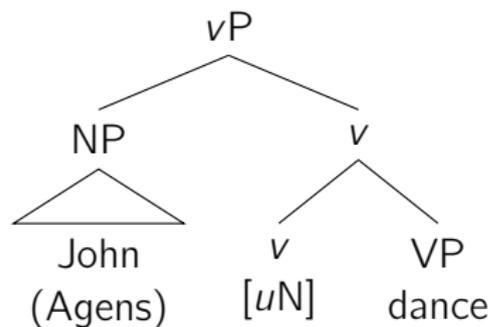


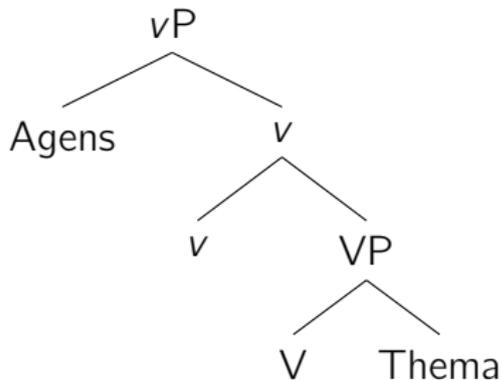


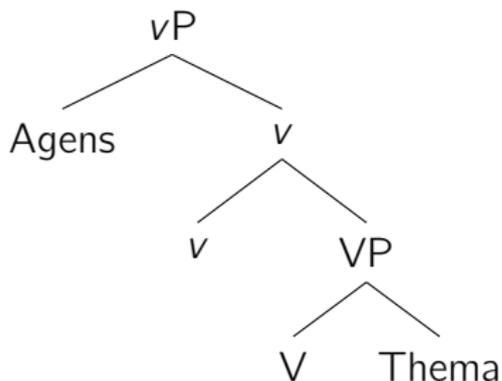
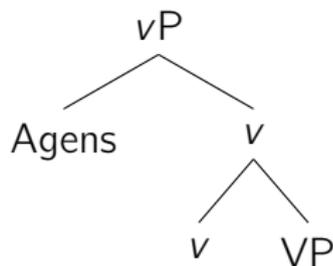
Evidenz für vP:  $\Theta$ -Rollen

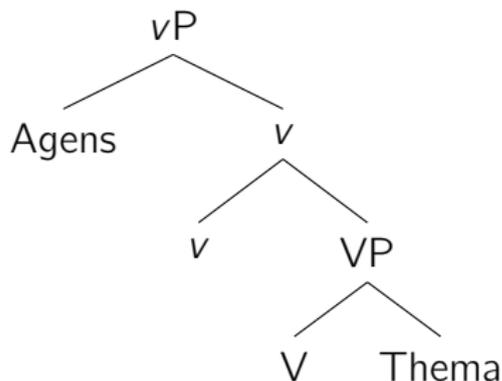
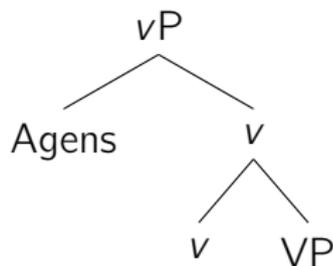
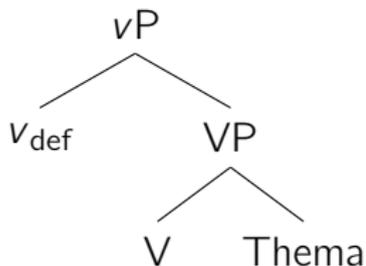
- Bei unergativen Verben wie *dance* trägt das Subjekt eine Agens-Rolle
- Das Subjekt wird also im Spezifikator von *v* verkettet:

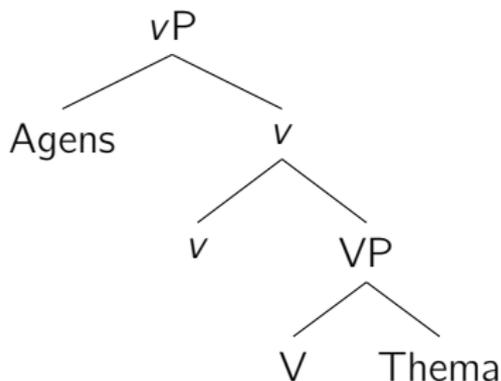
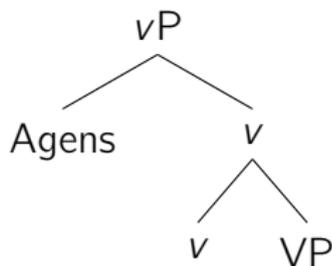
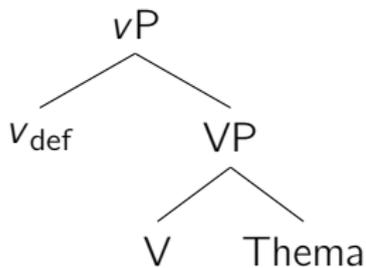
(37)



Evidenz für vP:  $\Theta$ -Rollen – Zusammenfassung(38) *Transitives Verb:*

Evidenz für vP:  $\Theta$ -Rollen – Zusammenfassung(38) *Transitives Verb:*(40) *Unergatives Verb:*

Evidenz für vP:  $\Theta$ -Rollen – Zusammenfassung(38) *Transitives Verb:*(40) *Unergatives Verb:*(39) *Unakkusatives Verb:*

Evidenz für vP:  $\Theta$ -Rollen – Zusammenfassung(38) *Transitives Verb:*(40) *Unergatives Verb:*(39) *Unakkusatives Verb:*

- Ohne *v* wäre es schwierig, den Unterschied zwischen unergativen und unakkusativen Verben auszudrücken.

# Outline

- 1 Ditransitive Verben
  - Evidenz für binäre Verzweigungen
  - Wortstellung in binären Ditransitiven
- 2 vP
  - Evidenz für vP
    - Kausative
    - Theta-Rollen
  - Derivation und Kopfbewegung
- 3 Die Architektur des Systems

# Ableitung

- Mit diesen neuen Annahmen sieht unsere Derivation etwas anders aus.

# Ableitung

- Mit diesen neuen Annahmen sieht unsere Derivation etwas anders aus.

(41) John burns letters from Peter.

# Ableitung

- Mit diesen neuen Annahmen sieht unsere Derivation etwas anders aus.

(41) John burns letters from Peter.

- Input für das syntaktische Regelsystem: **Numeration** (= eine Menge von lexikalische Elementen, die aus phon., synt. und sem. Merkmalen bestehen; ausgewählt aus dem Lexikon)

(42) {burn, v, from, letters, Peter, John}

# Ableitung

(41)

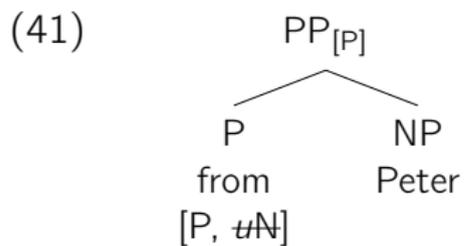
P  
from  
[P,  $uN$ ]

# Ableitung

(41)

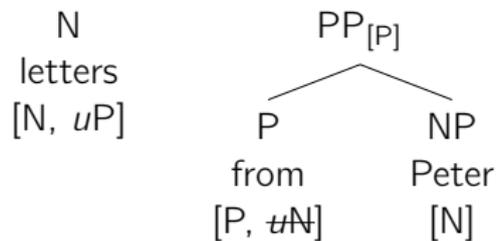
P	N
from	Peter
[P, <i>u</i> N]	[N]

# Ableitung



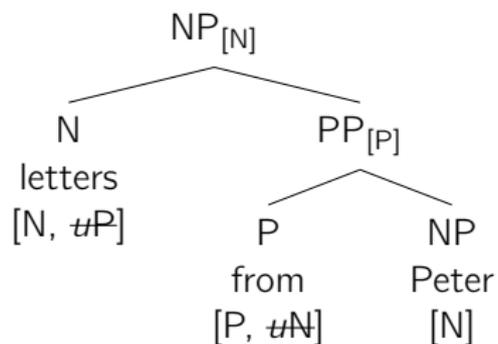
# Ableitung

(41)



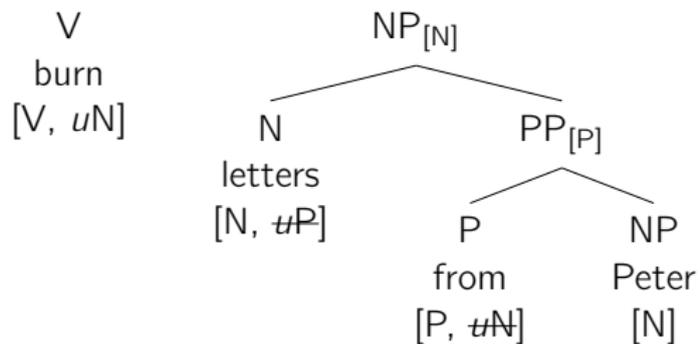
## Ableitung

(41)



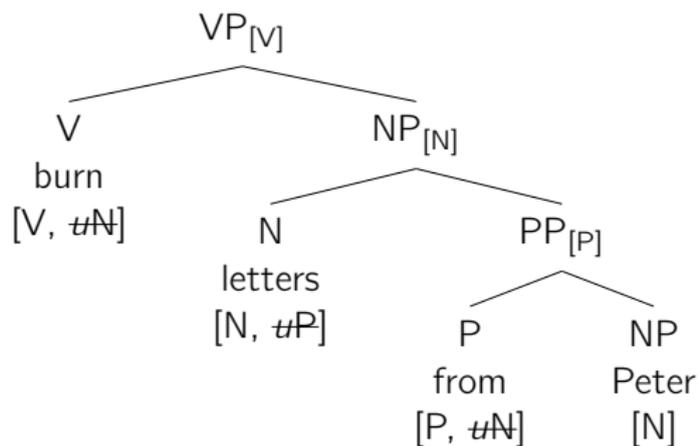
## Ableitung

(41)



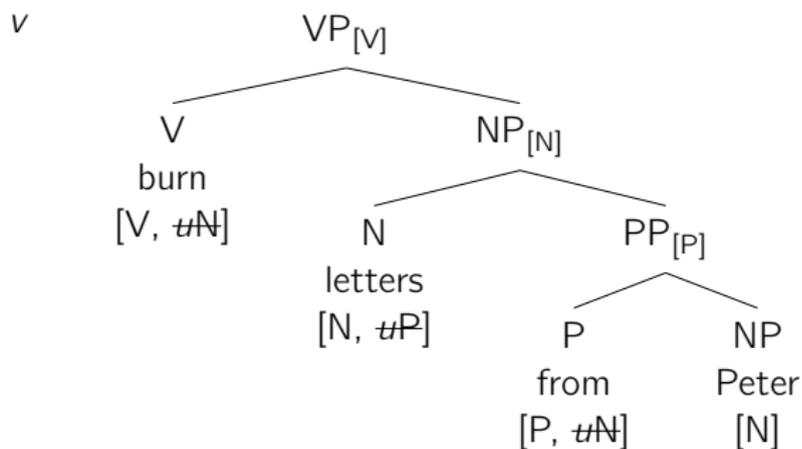
## Ableitung

(41)



## Ableitung

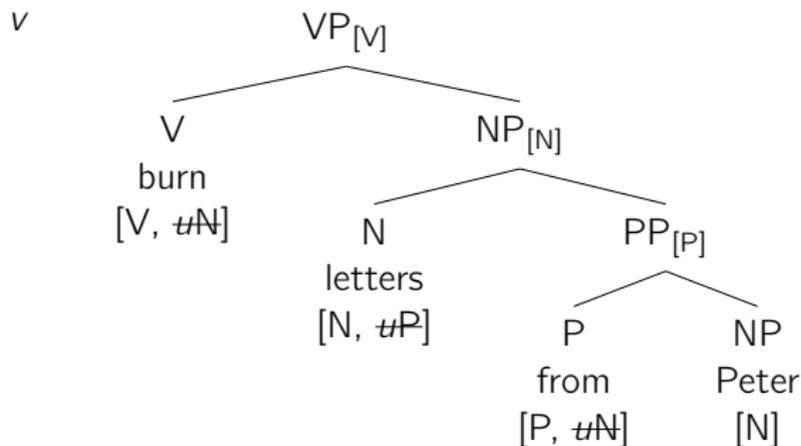
(41)



Die Verkettung von  $v$  und  $V$  wird **nicht** durch ein Merkmal ausgelöst.

## Ableitung

(41)



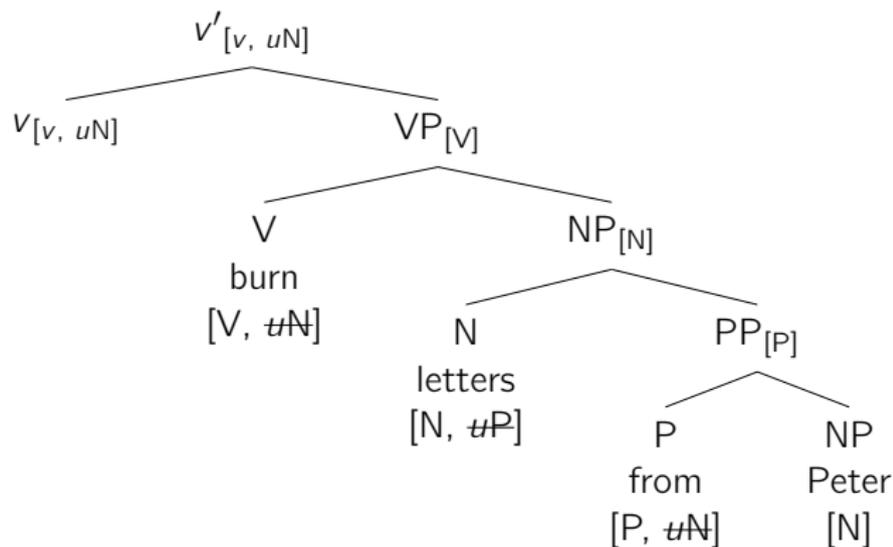
Die Verkettung von  $v$  und  $V$  wird **nicht** durch ein Merkmal ausgelöst.

(42) *Hierarchie von Projektionen:*

$v \succ V$

## Ableitung

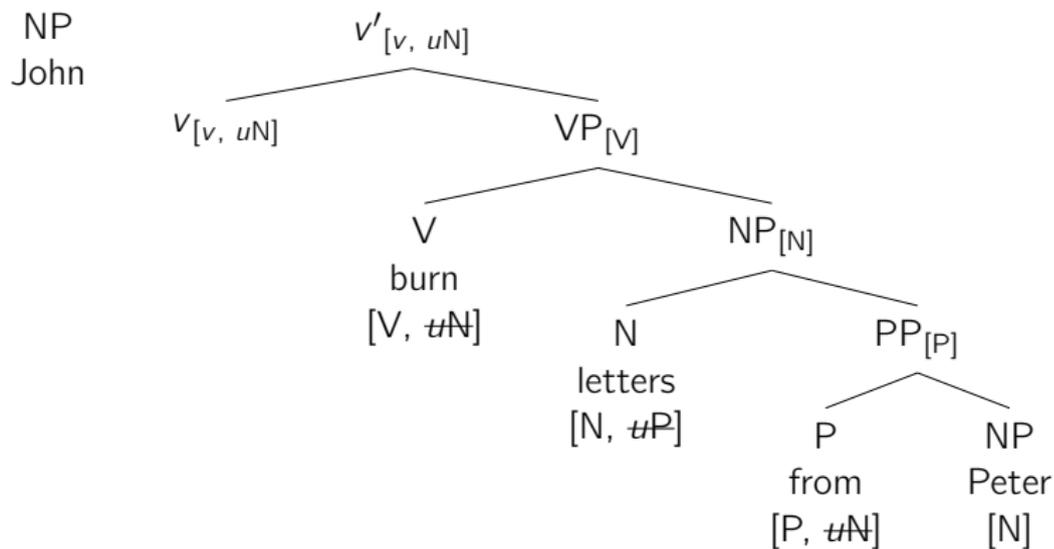
(41)



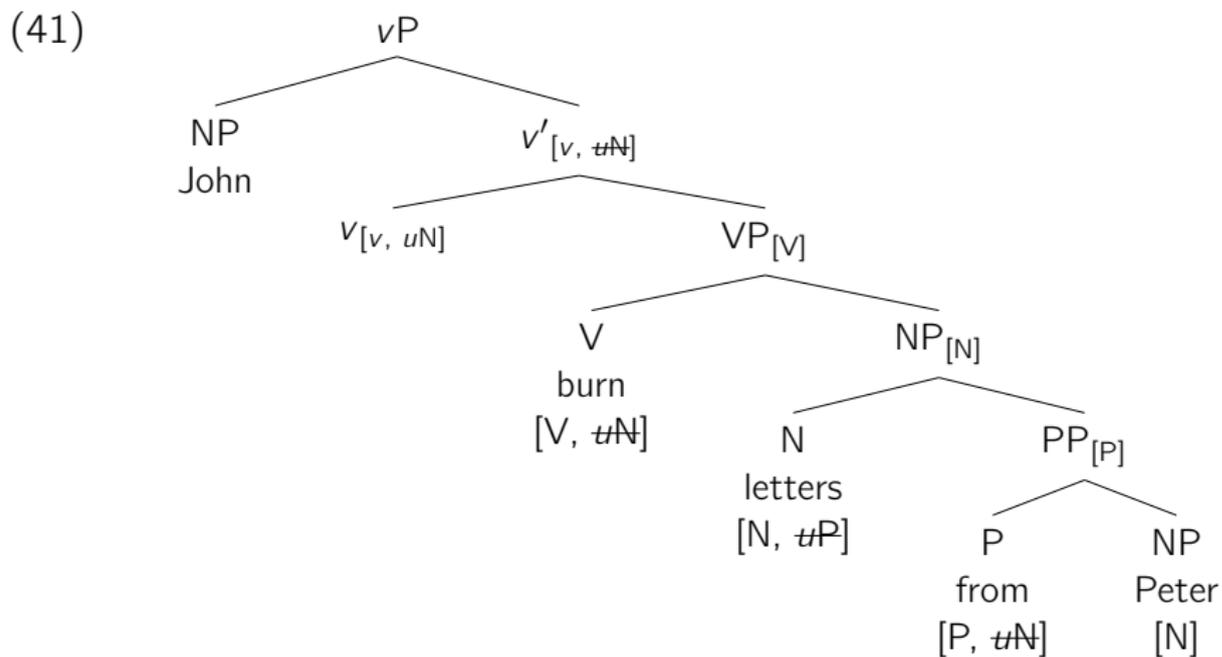
- Output des synt. Regelsystems: ein komplexes syntaktisches Objekt

## Ableitung

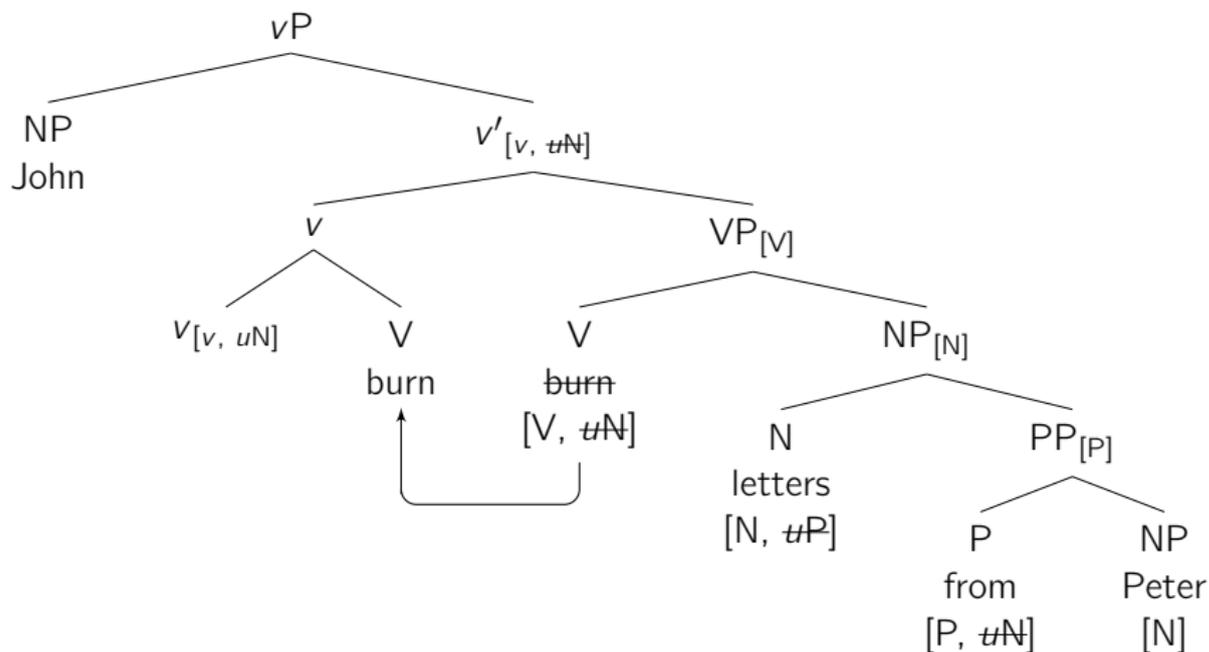
(41)



## Ableitung



## Ableitung



# Verkettung von $V$ und $v$

- Adger argumentiert, dass  $V$  nicht von  $v$  mit  $[uV]$  selektiert werden kann, weil  $uFs$  immer mit  $\Theta$ -Rollen assoziiert sind und VP ja keine Theta-Rolle bekommt.

# Verkettung von V und v

- Adger argumentiert, dass V nicht von v mit  $[uV]$  selektiert werden kann, weil  $uFs$  immer mit  $\Theta$ -Rollen assoziiert sind und VP ja keine Theta-Rolle bekommt.
- Deshalb wird ein neuer Mechanismus stipuliert: Verkettung gemäß der **Hierarchie der Projektionen** (*f-seq* für *functional sequence*). Das stellt sicher, dass ein v niemals auftauchen kann ohne ein V einzubetten.

# Verkettung von V und v

- Adger argumentiert, dass V nicht von v mit  $[uV]$  selektiert werden kann, weil  $uFs$  immer mit  $\Theta$ -Rollen assoziiert sind und VP ja keine Theta-Rolle bekommt.
- Deshalb wird ein neuer Mechanismus stipuliert: Verkettung gemäß der **Hierarchie der Projektionen** (*f-seq* für *functional sequence*). Das stellt sicher, dass ein v niemals auftauchen kann ohne ein V einzubetten.
- *Annahme*: Wenn eine Struktur nicht der Hierarchie der Projektionen entspricht, ist sie ungrammatisch.

# Verkettung von $V$ und $v$ : eine Alternative

- Man kann  $v$  doch mit einem Selektionsmerkmal [ $\mu V$ ] ausstatten und das  $\Theta$ -Kriterium bleibt erfüllt.

# Verkettung von $V$ und $v$ : eine Alternative

- Man kann  $v$  doch mit einem Selektionsmerkmal [ $uV$ ] ausstatten und das  $\Theta$ -Kriterium bleibt erfüllt.

$$(41) \quad \emptyset [v, uV, uN]$$

# Verkettung von $V$ und $v$ : eine Alternative

- Man kann  $v$  doch mit einem Selektionsmerkmal  $[uV]$  ausstatten und das  $\Theta$ -Kriterium bleibt erfüllt.

$$(41) \quad \emptyset [v, uV, uN]$$

- So, wie wir das  $\Theta$ -Kriterium formuliert haben, beinhaltet es keine 1:1-Beziehung von  $\Theta$ -Rolle zu  $[uF]$ . Es ist nur notwendig, dass jede  $\Theta$ -Rolle mit einem  $[uF]$  assoziiert ist.

## Verkettung von $V$ und $v$ : eine Alternative

- Man kann  $v$  doch mit einem Selektionsmerkmal  $[uV]$  ausstatten und das  $\Theta$ -Kriterium bleibt erfüllt.

$$(41) \quad \emptyset [v, uV, uN]$$

- So, wie wir das  $\Theta$ -Kriterium formuliert haben, beinhaltet es keine 1:1-Beziehung von  $\Theta$ -Rolle zu  $[uF]$ . Es ist nur notwendig, dass jede  $\Theta$ -Rolle mit einem  $[uF]$  assoziiert ist.
- Es ist nicht ausgeschlossen, dass es  $[uF]$ s gibt, die mit keiner  $\Theta$ -Rolle assoziiert sind.

## Verkettung von V und v: eine Alternative

- Man kann v doch mit einem Selektionsmerkmal [ $uV$ ] ausstatten und das  $\Theta$ -Kriterium bleibt erfüllt.

$$(41) \quad \emptyset [v, uV, uN]$$

- So, wie wir das  $\Theta$ -Kriterium formuliert haben, beinhaltet es keine 1:1-Beziehung von  $\Theta$ -Rolle zu [ $uF$ ]. Es ist nur notwendig, dass jede  $\Theta$ -Rolle mit einem [ $uF$ ] assoziiert ist.
- Es ist nicht ausgeschlossen, dass es [ $uF$ ]s gibt, die mit keiner  $\Theta$ -Rolle assoziiert sind.
- Evidenz, dass das möglich sein soll, lieferten uns bereits Ditransitive mit Reflexiven.

# Verkettung von V und v: eine Alternative

(42) Emily showed Benjamin to himself.

- ① *show* verkettet sich erst mit der PP *to himself*. Es muss also ein [uP]-Merkmal besitzen.

# Verkettung von V und v: eine Alternative

(42) Emily showed Benjamin to himself.

- 1 *show* verkettet sich erst mit der PP *to himself*. Es muss also ein [uP]-Merkmal besitzen.
- 2 Die PP bekommt aber keine Theta-Rolle von *show*. Die Ziel-Rolle wird vielmehr nur der NP *himself* zugewiesen.

# Verkettung von V und v: eine Alternative

(42) Emily showed Benjamin to himself.

- ① *show* verkettet sich erst mit der PP *to himself*. Es muss also ein [uP]-Merkmal besitzen.
- ② Die PP bekommt aber keine Theta-Rolle von *show*. Die Ziel-Rolle wird vielmehr nur der NP *himself* zugewiesen.
- ③ Es liegt also nahe zu sagen, dass die Ziel-Rolle von *to* an *himself* zugewiesen wird (durch Abgleich von [uN] auf *to*), während der Abgleich von [uP] auf *show* ohne Rollenvergabe stattfindet.

# Kopfbewegung

- Wir haben eine wichtige syntaktische Operation kennengelernt:  
**Bewegung.**

# Kopfbewegung

- Wir haben eine wichtige syntaktische Operation kennengelernt: **Bewegung**.
- Bewegung ist eine Metapher, die ausdrücken soll, dass es Evidenz dafür gibt, dass ein Element in mehr als einer Position stehen kann. Bsp: das lexikalische V wird als Schwester des DO verkettet, muss aber dem IO vorangehen

# Kopfbewegung

- Wir haben eine wichtige syntaktische Operation kennengelernt: **Bewegung**.
- Bewegung ist eine Metapher, die ausdrücken soll, dass es Evidenz dafür gibt, dass ein Element in mehr als einer Position stehen kann. Bsp: das lexikalische V wird als Schwester des DO verkettet, muss aber dem IO vorangehen
- Bewegung = Wieder-Verkettung in einer anderen Position

# Kopfbewegung

- Wir haben eine wichtige syntaktische Operation kennengelernt: **Bewegung**.
  - Bewegung ist eine Metapher, die ausdrücken soll, dass es Evidenz dafür gibt, dass ein Element in mehr als einer Position stehen kann. Bsp: das lexikalische V wird als Schwester des DO verkettet, muss aber dem IO vorangehen
  - Bewegung = Wieder-Verkettung in einer anderen Position
- ⇒ **internal Merge** = **Move**, also Verkettung von Elementen, die schon im Baum sind

# Kopfbewegung

- Wir haben eine wichtige syntaktische Operation kennengelernt: **Bewegung**.
  - Bewegung ist eine Metapher, die ausdrücken soll, dass es Evidenz dafür gibt, dass ein Element in mehr als einer Position stehen kann. Bsp: das lexikalische V wird als Schwester des DO verkettet, muss aber dem IO vorangehen
  - Bewegung = Wieder-Verkettung in einer anderen Position
- ⇒ **internal Merge** = **Move**, also Verkettung von Elementen, die schon im Baum sind
- ⇒ **external Merge** = Verkettung von Elementen aus dem Lexikon

# Kopfbewegung

## Beobachtung

Syntaktische Elemente haben Auswirkungen an verschiedenen strukturellen Positionen.

# Kopfbewegung

## Beobachtung

Syntaktische Elemente haben Auswirkungen an verschiedenen strukturellen Positionen.

## Implementierung

Bewegung = internal Merge. Das Element wird verkettet, rausgeschnitten, fort bewegt und an der neuen Position wieder verkettet.

# Kopfbewegung

## Beobachtung

Syntaktische Elemente haben Auswirkungen an verschiedenen strukturellen Positionen.

## Implementierung

Bewegung = internal Merge. Das Element wird verkettet, rausgeschnitten, fort bewegt und an der neuen Position wieder verkettet.

- Man kann sowohl Köpfe als auch Phrasen bewegen.

# Kopfbewegung

## Beobachtung

Syntaktische Elemente haben Auswirkungen an verschiedenen strukturellen Positionen.

## Implementierung

Bewegung = internal Merge. Das Element wird verkettet, rausgeschnitten, fort bewegt und an der neuen Position wieder verkettet.

- Man kann sowohl Köpfe als auch Phrasen bewegen.
- **Kopfbewegung** hat die gleichen Eigenschaften wie **Adjunktion**: der bewegte Kopf wird mit dem Ziel-Kopf verkettet, ohne dass diese Verkettung etwas an der Komplexität oder der Kategorie ändert.

# Kopfbewegung

Was ist eigentlich mit der Kopf-Position, aus der wegbewegt wird? Sollte die nicht ganz aus dem Baum verschwinden?

# Kopfbewegung

Was ist eigentlich mit der Kopf-Position, aus der wegbewegt wird? Sollte die nicht ganz aus dem Baum verschwinden?

- Diese Frage wird in der Forschung immer noch diskutiert. Es gibt theoretisch mehrere Möglichkeiten:

# Kopfbewegung

Was ist eigentlich mit der Kopf-Position, aus der wegbewegt wird? Sollte die nicht ganz aus dem Baum verschwinden?

- Diese Frage wird in der Forschung immer noch diskutiert. Es gibt theoretisch mehrere Möglichkeiten:
  - Bewegung hinterlässt **nichts**.

# Kopfbewegung

Was ist eigentlich mit der Kopf-Position, aus der wegbewegt wird? Sollte die nicht ganz aus dem Baum verschwinden?

- Diese Frage wird in der Forschung immer noch diskutiert. Es gibt theoretisch mehrere Möglichkeiten:
  - Bewegung hinterlässt **nichts**.
  - Bewegung hinterlässt eine **Kopie** des bewegten Elements, die **nicht ausgesprochen** wird.

# Kopfbewegung

Was ist eigentlich mit der Kopf-Position, aus der wegbewegt wird? Sollte die nicht ganz aus dem Baum verschwinden?

- Diese Frage wird in der Forschung immer noch diskutiert. Es gibt theoretisch mehrere Möglichkeiten:
  - Bewegung hinterlässt **nichts**.
  - Bewegung hinterlässt eine **Kopie** des bewegten Elements, die **nicht ausgesprochen** wird.
  - Bewegung hinterlässt ein komplett neues Element, das **“Spur”** (engl. *trace*) genannt wird.

# Kopfbewegung

Was ist eigentlich mit der Kopf-Position, aus der wegbewegt wird? Sollte die nicht ganz aus dem Baum verschwinden?

- Diese Frage wird in der Forschung immer noch diskutiert. Es gibt theoretisch mehrere Möglichkeiten:
  - Bewegung hinterlässt **nichts**.
  - Bewegung hinterlässt eine **Kopie** des bewegten Elements, die **nicht ausgesprochen** wird.
  - Bewegung hinterlässt ein komplett neues Element, das **“Spur”** (engl. *trace*) genannt wird.
- Heutzutage werden standardmäßig Kopien angenommen (*Copy Theory of Movement*, Nunes 1995).

# Kopfbewegung

Was ist eigentlich mit der Kopf-Position, aus der wegbewegt wird? Sollte die nicht ganz aus dem Baum verschwinden?

- Diese Frage wird in der Forschung immer noch diskutiert. Es gibt theoretisch mehrere Möglichkeiten:
  - Bewegung hinterlässt **nichts**.
  - Bewegung hinterlässt eine **Kopie** des bewegten Elements, die **nicht ausgesprochen** wird.
  - Bewegung hinterlässt ein komplett neues Element, das **“Spur”** (engl. *trace*) genannt wird.
- Heutzutage werden standardmäßig Kopien angenommen (*Copy Theory of Movement*, Nunes 1995).
- Darstellung:  $\langle \alpha \rangle$

# Outline

- 1 Ditransitive Verben
  - Evidenz für binäre Verzweigungen
  - Wortstellung in binären Ditransitiven
- 2  $vP$ 
  - Evidenz für  $vP$ 
    - Kausative
    - Theta-Rollen
  - Derivation und Kopfbewegung
- 3 Die Architektur des Systems

# Derivationen und Schnittstellen

- Syntax verbindet Objekten aus dem Lexikon mit einer Bedeutung und einer Form (Laute/Gesten).

# Derivationen und Schnittstellen

- Syntax verbindet Objekten aus dem Lexikon mit einer Bedeutung und einer Form (Laute/Gesten).
- Die syntaktische Derivation mündet in zwei verschiedene Module:

# Derivationen und Schnittstellen

- Syntax verbindet Objekten aus dem Lexikon mit einer Bedeutung und einer Form (Laute/Gesten).
- Die syntaktische Derivation mündet in zwei verschiedene Module:
  - das *konzeptuell-intentionale* System (→ Bedeutung)

# Derivationen und Schnittstellen

- Syntax verbindet Objekten aus dem Lexikon mit einer Bedeutung und einer Form (Laute/Gesten).
- Die syntaktische Derivation mündet in zwei verschiedene Module:
  - das *konzeptuell-intentionale* System (→ Bedeutung)
  - und das *artikulatorisch-perzeptuelle* System (→ physische Realisation)

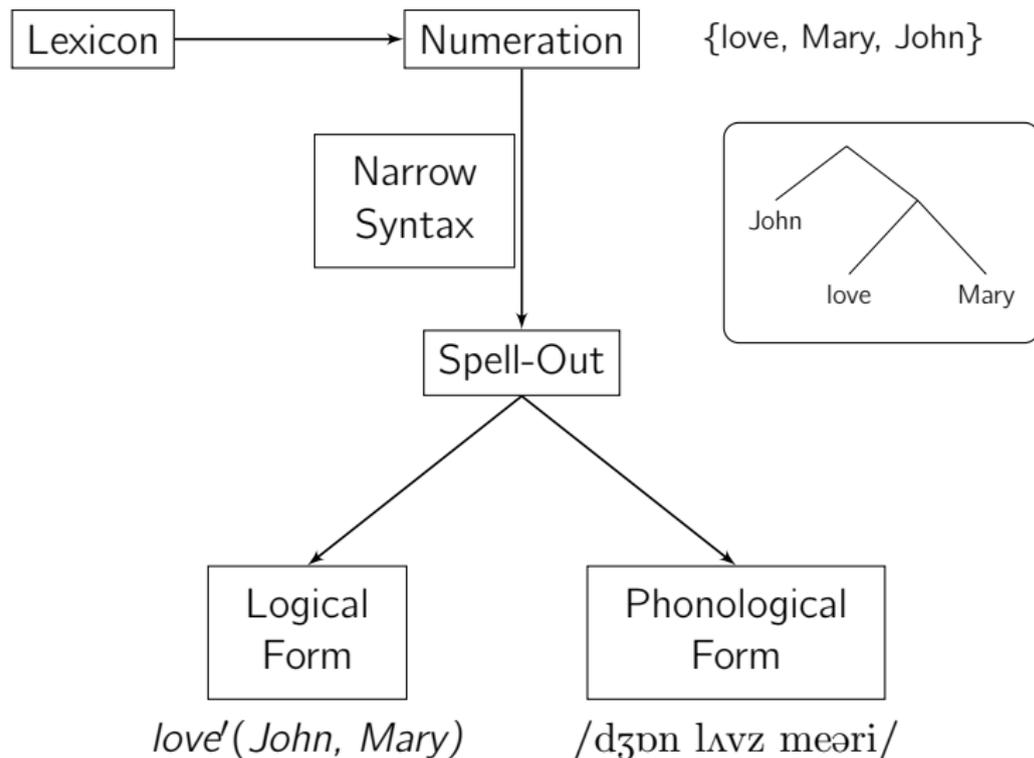
# Derivationen und Schnittstellen

- Syntax verbindet Objekten aus dem Lexikon mit einer Bedeutung und einer Form (Laute/Gesten).
- Die syntaktische Derivation mündet in zwei verschiedene Module:
  - das *konzeptuell-intentionale* System (→ Bedeutung)
  - und das *artikulatorisch-perzeptuelle* System (→ physische Realisation)
- Die Schnittstellen zu diesen Modulen heißen **Logische Form** (LF) und **Phonologische Form** (PF).

# Derivationen und Schnittstellen

- Syntax verbindet Objekten aus dem Lexikon mit einer Bedeutung und einer Form (Laute/Gesten).
- Die syntaktische Derivation mündet in zwei verschiedene Module:
  - das *konzeptuell-intentionale* System (→ Bedeutung)
  - und das *artikulatorisch-perzeptuelle* System (→ physische Realisation)
- Die Schnittstellen zu diesen Modulen heißen **Logische Form** (LF) und **Phonologische Form** (PF).
- Den Zeitpunkt, in dem die syntaktische Struktur in eine prosodische Struktur umgewandelt wird, nennt man **Spell-Out**.

## Schnittstellen: Y-Modell



# Take-home Message

- Evidenz für binäre Verzweigungen
- Englische Ditransitive und *object shift*
- vP-Projektion
- Evidenz für vP: Kausative und Theta-Rollen-Zuweisung
- UTAH
- Kopfbewegung
- Spuren/ Kopien

Fragen?



Bitte beantworten Sie die zwei  
Fragen auf menti.com

Code: 38 64 76

# Aufgaben bis zur nächsten Sitzung

Lektüre zur Nachbereitung: 4.4 – 4.7

Lektüre zur Vorbereitung auf nächste Woche: Kapitel 5

Aufgaben 4 bis zum nächsten Tutorium

- Baker, Mark. 1988. *Incorporation: A theory of grammatical function changing*. Chicago: University of Chicago Press.
- Barss, Andrew & Howard Lasnik 1986: A Note on Anaphora and Double Objects. In *Linguistic Inquiry* 17, 347-354.
- Irurtzun, Aritz. 2009. Why Y: on the centrality of syntax in the architecture of grammar. *Catalan Journal of Linguistics* 8. 141–160.
- Nunes, Jairo. 1995. The copy theory of movement and linearization of chains in the Minimalist Program. Doctoral dissertation, University of Maryland, College Park.